

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1928**

118 (9.3.1928) Abendausgabe



Bezugspreis frei Haus monatlich 3.—
RM im Voraus im Verlag od in den
Zweizeitungen abgeholt 2.50 RM. Durch
die Post bezogen monatlich 2.60 RM.
Einzelpreis: Bestandsnummer 10 s.
Sonntagsnummer 15 s. — Am Fall
säherer Gewalt Streik Ausweiruna zc.
hat der Verleger keine Anstöße bei
Verlätetern oder Nicht Erscheinen der
Zeitung Abbestellungen können nur
jeweilis bis zum 25. ds. Mts auf den
Monatsfesten anacommen werden.
Anzeigenpreise: Die Komparille-Seite
0.40 RM. Zellenachse Familien-
und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden
ermäßigter Preis.
Kleinanzeigen: 2.50 RM.
Bei Wiederholung tarifreter Rabatt,
der bei Wiederholung des Rates bei
geringeren Beträgen und bei Kon-
struktion außer Kraft tritt.
Klärung
ort und Verichtsstand in Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreiteste Zeitung Badens
Karlsruhe, Freitag, den 9. März 1928.

Staatsum und Verlaa von
: : Ferdinand Thiergarten : :
Chefredakteur Dr. Walter Schneider,
Redaktionsrat: Dr. G. Bräuer, für
deutsche Politik und Wirtschaftspolitik:
Dr. G. Bräuer, für auswärt. Politik:
Dr. G. Bräuer, für bad. Politik u. Nachr.:
Dr. G. Bräuer, für Kommunalpolitik:
Dr. G. Bräuer, für Landes- und Sport:
Dr. G. Bräuer, für das Reich:
Dr. G. Bräuer, für Ober- und Kon-
sult: Dr. G. Bräuer, für den
Deutschland: Dr. G. Bräuer, für die
Berliner Redaktion: Dr. G. Bräuer,
Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054
Geschäftsstelle: Rirfel- und Kam-
merstraße 10, Postcheckkonto: Karlsru-
he Nr. 8359. Beilagen: Post und
Beim / Literarische Umschau / Roman-
blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /
Baden und Heilen / Haus- und
Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Bermittlungsvorschlag im Oplantenkonflikt.

Eine überraschende Wendung.

Das Ansehen des Völkerbundes erfordert eine Lösung

ie, Genf, 9. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)
In seiner Eigenschaft als Berichterstatter machte der englische
Außenminister Chamberlain in der heutigen öffentlichen Rats-
sitzung folgenden Vorschlag zur weiteren Behandlung der ungarisch-
rumänischen Oplantenstreitfrage:

Der Völkerbund hat eremnt zwei Persönlichkeiten, die aus
Ländern stammen, die während des Krieges neutral waren. Diese
beiden Persönlichkeiten werden dem durch den Artikel 239 des Ver-
trages von Trianon gebildeten gemischten rumänisch-ungarischen
Schiedsgericht hinzugefügt. Die rumänische Regierung erklärt sich
bereit, ihren abberufenen Richter wieder in den Gerichtshof zurück-
zurufen. Dieses so gebildete Fünferkomitee besteht aus dem drei-
köpfigen Schiedsgericht und den zwei Neutralen. Es wird eremnt
die Klagen der ungarischen Oplanten auf Entschädigung für die
Verluste prüfen, die sie bei der Durchführung der rumänischen
Agrarreform durch ihre Enteignung erlitten haben.

Mit dem Vermittlungsvorschlag Chamberlains ist in der Oplanten-
frage eine überraschende Wendung eingetreten, die zwar die Lösung
des Konflikts noch keineswegs verbürgt, aber die bereits stagnierende
Frage wieder in Bewegung gebracht hat. Der Saal war wieder
brechend gefüllt. Man ist sich wohl überall allmählich

über die Tatsache klar geworden, daß das Ansehen des Völk-
erbundes mit der Lösung dieses Konflikts steht und fällt

und daß auch Freunde des Völkerbundes an ihm irre werden müs-
sen, wenn der Rat sich für unjähig erklären würde, diese Frage zu
lösen. Dieser Ansicht gab auch Chamberlain in der Begründung
seines Vermittlungsvorschlags Ausdruck. Er appellierte dringend
an die politische Vernunft beider Parteien. Seit 1923 beschäfigte
an der Konflikt die Organe des Völkerbundes ununterbrochen. Zum
18. Mal siehe der Streit zur Debatte. Die Mittel der Lösung
erschöpfen sich, und heute befindet sich der Rat auf demselben
Stand der Dinge wie im September. Der fünfstufige Konflikt ver-
schiebt die Beziehungen in Mitteleuropa und gefährdet den Frieden.

Der Kaiserpräsident Krutia unterstützte den englischen Vorschlag,
ebenso der französische Außenminister Briand, der eine meisterhafte
Rede hielt, die die Vermittlung vom ersten bis zum letzten Augen-
blick in Atem hielt. Natürlich ist diese Rede auch politisch sehr be-
merkenswert. Gegenüber der von Scialoja erhobenen Forderung, die
weitere Behandlung des Konflikts geheim abzumachen, unterstützte
Briand die Idee, die Angelegenheit müsse vor der breitesten Öffent-
lichkeit geragt werden. Man müsse die Streitfrage lösen im In-
teresse des Friedens und der politischen Ruhe in Mitteleuropa. Der
Rat habe ein Recht zu entscheiden. Die heilige Idee der Schieds-
gerichtsbarkeit dürfe nicht angefaßt werden. Briand richtete dann
ebenfalls einen

dringenden Appell an die beiden Parteien.

Es handelte sich hier nicht darum, unachgiebig auf seinem Standpunkt
zu beharren, man müsse eine Lösung suchen, die im Bereiche des
Möglichen liegt. Er unterstützte dann Chamberlains Vorschlag, die
durch die Friedensverträge geschaffenen gemischten Schiedsgerichte
höhe zu ergänzen. Mit großer Geste steckte er die beiden Parteien
an, den Völkerbund nicht in dieser Frage bloßzustellen. Wenn
irgendwo die kleinen Staaten Zukunft hätten, um ihre Rechte ge-
wahrt zu sehen, so sei es im Völkerbund. Man könne nicht so
unachgiebig sein in einem Europa, das in so bewundernswürdiger
Weise den Weg zum Frieden suche. Der Gedanke sei unerträglich,
daß solange nach Beendigung des Krieges noch ein solcher Konflikt
in Mitteleuropa bestehe. Zum Schluß beschwor Briand im Namen
des Rechtes, des Gedankens an die Schiedsgerichtsbarkeit und im
Namen des Völkerbundes die Parteien, diese letzten Vorschläge an-
zunehmen, die der Völkerbund in dieser Sache machen konnte.

Nach Briand ergriff

Reichsaußenminister Dr. Stresemann

das Wort und ermahnte inständig die Parteien, die Vorschläge des
englischen Außenministers anzunehmen. Er verwies vor allem dar-
auf, daß dem Gedanken der Schiedsgerichtsbarkeit
ein jederlei Abbruch geschehen dürfe, wenn nicht das ganze Ge-
bäude ins Wanken gerate soll, das geschaffen worden sei.

Auch alle andere Mitglieder des Rates forderten die Parteien
auf, die Empfehlungen des englischen Außenministers anzunehmen.
Man schloß darauf die Debatte für heute morgen ab und ließ den
Parteien eine

Bedenzeit bis heute nachmittag.

Die Erklärungen Chamberlains und die Reden Briands, Strese-
manns und der übrigen Ratsmitglieder riefen nämlich in Genf ein
sehr großes Erstaunen hervor, denn man muß bedenken, daß der
Kampf der ungarischen Oplanten ein Kampf von großer prinzipieller
Bedeutung für das Nachkriegs-Europa ist. Überall sind Minderheiten,
die enteignet und bedrängt worden sind und die nicht nur in ihrer
kulturellen, sondern auch in ihrer materiellen Existenz bedroht erschei-
nen. Wie der jetzige Vorschlag zu bewerten ist, läßt sich im Augen-
blick kaum übersehen. Es scheint, als wenn die Ungarn einen ge-
wissen Erfolg erzielt haben, dadurch, daß Rumänien aufgefördert
wurde, seinen Schiedsrichter zurückzulassen. Andererseits hat man
aber ein festerlich eingeleitetes Schiedsgericht in seiner Zusammen-
setzung geändert und zwar nicht aus juristischen Erwägungen heraus,
sondern aus politischen und dadurch einen Präzedenzfall geschaffen,
dessen Tragweite erst einmal erforscht werden muß.

Seine Lösung in der Szent Golthard-Affäre.

ie, Genf, 9. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)
Es kann wohl schon heute als sicher gelten, daß die Angelegenheit
der Unteruchung des Waffenschmuggels in Szent Golthard in
dieser Tagung des Völkerbundrats keine endgültige Lö-
sung mehr finden wird. Wir haben bereits beim Eintreffen der
englischen Delegation in Genf zu Beginn der Ratssitzung mitge-
teilt, daß die Engländer von vornherein den Wunsch geäußert haben,
die Angelegenheit bis zum Juni zu vertagen und auf diese Lösung
wird es praktisch hinauslaufen. Der Dreierauschuß, der zur
Lösung eingesetzt ist wird seine Arbeiten bis Samstagabend wahr-
scheinlich nicht beenden, sondern bis in die nächste Woche ausdeh-
nen müssen. Man plant, wie man hört, im Diskussionsauschuß, Sach-

verständige aus dem Organismus des Völkerbundes, vor allem aus
der ständigen beratenden Militärkommission damit zu beauftra-
gen, die Angelegenheit zu untersuchen, möglicherweise durch Er-
hebungen an Ort und Stelle. Eine Anzahl die er technischen und
militärischen Helfer sind bereits telegraphisch nach Genf berufen
worden. Aber wahrscheinlich erst im Juni wird der Rat sich end-
gültig mit der Angelegenheit beschäftigen. Das mit der Waffensch-
muggelstrafe aufgeworfene Problem der Befugnisse des
Ratspräsidenten wird wahrscheinlich mit der Frage der
Herabsetzung der Ratsitzungen von vier auf drei jährlich behan-
delt werden.

Das erste Telefongespräch New York—Paris

F.H. Paris, 9. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Wie die „Journée Industrielle“ mitteilt, erfolgte gestern um 3.40 Uhr
nachmittags das erste Telefongespräch zwischen New York und Paris.
Es wurde über London geleitet und von dort funktentelegraphisch
nach New York weitergeführt. Die New Yorker Telefonistin, die
übrigens eine Französin ist, tauschte mit dem französischen Volks-
direktor Drouet eine Reihe von höflichen Komplimenten aus.
Die Verständigung war gut.

Schwerer Wasserrohrbruch.

Ueberschwemmung in Tempelhof.

Die Fluten stürzen in den Untergrundbahnhof.
Die Straßenbahngeleise fortgespült.

m. Berlin, 9. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-
leitung.) Ein Wasserrohrbruch, wie er sich in dem an Rohrbrüchen
so reich gesegneten Berlin noch nicht ereignet haben dürfte, beschäf-
tigt die Feuerwehr und die Polizei seit den frühesten Morgenstunden
des Freitag in Tempelhof. Heute früh gegen 7 Uhr brach ein
Hauptrohr der Wasserwerke. In wenigen Minuten war
durch die ausdringenden ungeheuren Wassermassen die ganze
Straße überschwemmt und die Fluten stürzten sich in den
Sack der Untergrundbahn,

in dem augenblicklich größere Bauarbeiten ausgeführt werden. Die
Feuerwehr wurde sofort alarmiert und beachtete alsbald nach
ihrem Erscheinen die Polizei und die Wasserwerke. Die Abperrung
des Wassers kam aber doch zu spät, da außerdem noch ein anderes
auf der gegenüberliegenden Seite der Straße befindliches Rohr ge-
platzt war. Mit großem Getöse stürzte ein etwa 45 Quadratmeter
großes Stück der Straßenbede ein, und erst dann konnte den Fluten
Einhalt geboten werden.

Die Hauptstraße mußte für jeden Verkehr gesperrt werden. Wie
stark die Gewalt des Wassers war, mag daraus hervorgehen, daß

die Straßenbahngeleise aus ihrer Fassung gespült

wurden. Die Straßenbahn hat als Notbehelf einen Fendelverkehr
eingerrichtet, während der Untergrundbahnverkehr völlig unterbunden

werden mußte. Ueber die Ursache dieser Ueberschwemmungs-
katastrophe erfahren wir, daß der Grund hierfür hauptsächlich in
dem Witterungsumschwung zu suchen ist. Durch die starke
Durchfeuchtung des Bodens hat sich das obere der beiden großen
Hauptleitungsröhre auf das untere gelenkt und dadurch den Druck
verursacht.

Noch gut abgelaufen.

v.D. London, 9. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)
In der Nähe von Southampton sind gestern abend 200 Personen,
darunter viele Frauen und Kinder, nur mit knapper Not dem
Tod entgangen. Die vollbeladene Fähre über den Fluß Tiden
stieß mit einem Schlepper zusammen und begann sofort
zu sinken. Von allen Seiten eilten Rettungsboote und Dampfer
schnell herbei, die alle Fahrgäste der Fähre retten konnten.

Ein amerikanisches Marineflugzeug von Geiern zum Abflug gebracht.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“)
JNS Managua (Nicaragua), 9. März. Ein eigenartiger, ver-
hängnisvoller Unfall kostete zwei Fliegern der amerikanischen Ver-
sorgungsstreitkräfte das Leben. Als ein Marineflugzeug mit dem
Hauptmann William Byrd und dem Beobachter Rudolf Frank-
furter bei Estelida landen wollte, stieß es mit einem riesigen Geier
zusammen und stürzte ab. Beide Flieger wurden getötet. Der ge-
stürzte Flieger Byrd ist nicht identisch mit dem bekannten Ocean-
flieger.

Beim Gewinner des Großen Loses.

Er nimmt sein Glück gelassen auf. — Er bleibt vorläufig Volksschullehrer.
Ein Besuch im Königsbacher Schulhaus.

Der kleine Ort Königsbach bei Pforzheim hat seit Mittwoch
seine Sensation, die das Dorf weit über die Grenzen des Baden-
landes hinaus bekanntmachen dürfte. Der Gewinner des großen
Loses der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie in Höhe von 500 000
Mark, das am letzten Mittwoch in Berlin gezogen wurde, ist Haupt-
lehrer an der Königsbacher Volksschule, der natürlich
seit Mittwoch, als die Freudenbotschaft den Ort durchwehte, im Mit-
telpunkt des Interesses steht. Da natürlich weiteste Kreise sich
dafür interessieren, was der glückliche Gewinner nunmehr mit seinem
Geld anfängt, galt am Freitag Vormittag ein Besuch eines Mit-
gliedes der Redaktion der „Badischen Presse“ in Königsbach dem
Hauptlehrer, der durch Fortunus Laune über Nacht
zum reichsten Mann des Ortes geworden

gespielt und dabei einige Male den Einsatz gewonnen.
Für die laufende Ziehung entschloß er sich, vier Viertellose zu
nehmen. Es war, wie er lächelnd meinte, keine Kleinigkeit, vier
Lose der gleichen Nummer zu erhalten, aber schließlich gelang es
ihm bei dem Kollekteur in Pforzheim, die gewünschten Lose zu
taufen. Er erklärte allerdings beim Kauf der Lose, daß er die vier
Viertellose mit anderen zusammen spielen würde. Auch mit anderen
Losen hatte der Lehrer

bisher kein Glück

und seine Mutter hatte ihm immer gesagt, das Geld für Lose in der
Lotterie sei zum Fenster hinausgeworfen.

Der Pforzheimer Kollekteur, der übrigens auch ein recht gutes
Geschäft durch den Hauptgewinn machen durfte, war am Mittwoch
mittag sofort nach Eintreffen des Telegramms mit der Freudennach-
richt im Auto nach Königsbach gefahren, um dem glücklichen Ge-
winner die Nachricht selbst zu überbringen. Der Lehrer war aber
nicht zu Hause, und da seine Frau schon einmal die Lose, die mit
der Post an ihn geschickt worden waren, zurückgehen ließ, hatte er
in dem Pforzheimer Geschäft die Bestellung gegeben, daß keine brief-
lichen Mitteilungen nach Königsbach zu richten sind. Der Kollekteur
machte der Frau keine Mitteilung über den Gewinn des großen
Loses, sondern begab sich nach Pforzheim zurück, wo er den Lehrer
in der Wohnung seines Schwagers aufsuchte. Dieser nahm in aller
Ruhe die Nachricht von dem Gewinn des großen Loses auf und ließ
sich auch nicht die allgeringste Aufregung darüber anmerken. Im
Gegenteil, er begab sich mit seinem Schwager in eine Weinwirtschaft,
trank dort das übliche Viertel Wein und spielte eine Partie Schach,
ohne sich durch die Freudenbotschaft aus der Ruhe bringen zu lassen.

Auf die Frage, ob ihn die Nachricht, die doch immerhin eine
wesentliche Aenderung in seinem zukünftigen Leben bringt, nicht
erregt habe, erklärte er, lächelnd: „Im Gegenteil, ich habe abends
zu Hause sogar noch etwa 40 Seiten eines Romanes gelesen.“

Während wir uns im Gang des Schulgebäudes darüber unter-
hielten, was er wohl mit dem großen Gewinn anfangen wird, er-
hielten ein Telegrammbote und überreichte ihm

ein Telegramm, in dem von einer Photographie um die
sofortige Uebersendung des Bildes von ihm und seiner
Familie gewünscht wurde.

Er zeigte mir das Telegramm und meinte, die Leute werden wohl
kein Glück haben, von mir eine Photographie zu erhalten. Wenn
ich übrigens nicht meinen Schuldienst zu verlassen hätte, so würde



ich jetzt auf vier Wochen verreisen, damit ich der Lauferei von den Leuten aus dem Wege gehe.

Seine Frau hatte am Mittwochabend die Nachricht vom dem großen Los, daß nach Pforzheim gefallen sei,

in der „Badischen Presse“ gelesen.

Als ihr Mann mit dem Lichtzug abends nach Königsbach kam, wurde er unterwegs schon von Bewohnern gefragt, ob es richtig sei, daß er das große Los gewonnen habe.

Ihr sehnsüchtiger Wunsch ist natürlich, endlich in den Besitz einer hübschen Wohnung zu kommen,

denn bisher hat sie infolge der Wohnungsnot in Königsbach keine ausreichende Wohnung erhalten können, sondern mit einer Zweizimmerwohnung im Schulgebäude vorlieb nehmen müssen.

Das Klingelzeichen hatte inzwischen die Schüler in ihre Klassenzimmer zurückgerufen, und unter der Tür unterhielten wir uns noch über dies und jenes, was man mit dem vielen Geld wohl anfangen könnte.

„Vorläufig bleibe ich im Schuldienst und verleihe den Dienst in Königsbach ganz sicher bis Ostern.

Was ich nachher machen werde, das würde ich Ihnen selbst dann nicht sagen, wenn ich es jetzt schon wüßte.

Dieselbe Kaltblütigkeit und Ruhe wie der Sohn, zeigte auch die in Karlsruhe lebende, 66 Jahre alte Mutter, die von dem Glück des Sohnes wenigstens einen besseren Lebensabend erhofft.

„So ein junger Mensch muß“, wie sie erklärte, „arbeiten und darf nicht laulenzen, auch wenn er im Besitze von viel Geld ist.“

Mit einem freundlichen Händedruck verabschiedete ich mich draußen in Königsbach von dem Gewinner des großen Loses, dessen sehnsüchtiger Wunsch immer schon einmal gewesen sein soll, mit seiner Frau eine schöne Reise machen zu können.

Sitzung des Reichsparteivorstandes des Zentrums.

M. Berlin, 9. März. Der Reichsparteivorstand des Zentrums hielt gestern gemeinsam mit den Vorsitzenden der Landesverbände eine Tagung ab, an der auch Reichsarbeitsminister Brauns und Reichsfinanzminister Köhler teilnahmen.

Protestkundgebung der hessischen Bauern.

O. Darmstadt, 9. März. Der Hessische Landbund hatte für gestern nachmittag eine große Kundgebung nach Darmstadt einberufen. In der überfüllten Festhalle am Bahnhof sprachen Landtagsabgeordneter Glaser für Starkenburg, Abgeordneter Genthel für Oberhessen, Dr. Mühs für Rheinhessen und Reichstagsabg. Datz als Vertreter der neuen christlich-nationalen Bauernpartei.

vorübergehende Binderung angesehen werden. Von Reichs- und Landtag wird gefordert, daß sie alle Maßnahmen ergreifen, die Lage der Landwirtschaft von Grund auf zu bessern, sonst müsse der deutsche Bauer zur Selbsthilfe greifen.

Landtagsabgeordneter Dr. Müller überbrachte die Entschlie-ßung mit einer Deputation im Staatsministerium Staatspräsident Adlung, der unmittelbar nach dem Durchlesen die Federbringer mit allem Ernst auf Ausdrücke und Wendungen in der Entschlie-ßung

hinwies, die nicht angebracht seien. Die Sorge der Landwirtschaft sei auch die Sorge der Regierung, wenn auch über den Weg, wie der Landwirtschaft zu helfen sei, verschiedene Ansichten beständen.

Das umworbene Ungarn.

Revison des Vertrags von Trianon?

Tschechische Angebote. — Das mitteleuropäische Locarno.

F.H. Paris, 9. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Prager Berichterstatter der „Chicago Tribune“ erzählt folgende Geschichte, die nach verschiedenen Vorgängen der letzten Zeit nicht überraschend kommt: Die Tschechoslowakei ist bereit, einen Teil ihres Gebietes an Ungarn zurückzustellen, wenn diese mit der Tschechoslowakei eine Zollunion eingehen sollte.

Der Berichterstatter will aus authentischer Quelle erfahren haben, daß der Außenminister Beneß den Kanzler Seipel neuerdings eingeladen hätte, nach Prag zu kommen, um die Möglichkeit des Abschlusses eines mitteleuropäischen Locarno zu erörtern oder wenigstens den Abschluß einer Zollunion zwischen der Tschechoslowakei, Oesterreich und Ungarn.

das eine stark ungarische Bevölkerung besitzt. Oesterreich würde es ablehnen, eine Zollunion mit der Tschechoslowakei abzuschließen, wenn dieser nicht auch Ungarn angehören würde.

Paris und die Genfer Mißerfolge.

F.H. Paris, 9. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die führenden Pariser Mänter deuten beinahe unverhüllt an, daß der Balfourbund in zwei wichtigen Fragen vollkommen Schiffbruch erlitten würde. Der Berichterstatter des „Matin“ ist überzeugt, daß der Streitfall wegen der ungarischen Öpianen vom Balfourbund nicht geschlichtet werden könnte.

Auch wegen der Maschinengewehre steht das „Echo de Paris“ einen Mißerfolg voraus, der übrigens Briand durchaus wohlgefällig sein soll. Man würde dem Dreierkomitee, das eingesetzt wurde, mehrere Monate Zeit lassen, damit dieses erst im Juni Bericht erstatten könnte.

Die englische Seeresreform.

Der Voranschlag für 1929.

Kriegsminister Evans über die Mechanisierung der Armee.

M. London, 9. März. Kriegsminister Borthington Evans brachte am Donnerstag nachmittag den Armeevoranschlag für 1929 im Unterhause ein. Die Zahl der Offiziere und Mannschaften wird auf 153 500 vermindert. Die Gesamtausgaben betragen 41 050 000 gegenüber 41 566 000 im Vorjahre.

Im Anschluß an die Darlegungen des Kriegsministers entwickelte sich eine kurze Aussprache über die Notwendigkeit der Truppenentsendung nach dem Irakgebiet.

Die Kriegsgesahr in Arabien.

Die Lage trotz aller offiziellen Dementis ernst.

v.D. London, 9. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die maßgebenden Stellen hier bleiben dabei, daß die Berichte über die angebliche Wüchtlern im Irak und Transjordanien zu beginnen, auf Erfindungen und Ueber-treibungen beruhten.

Die Stellung der Dominien im Kriegsfall.

v.D. London, 9. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im südafrikanischen Parlament hielt General Herxog eine Rede über die letzte Reichskonferenz und den Status der Dominien nach dem Beschluß dieser Konferenz.

Die Demonstrationen in Kairo.

Auch Aegypten veröffentlicht Dokumente.

M. London, 9. März. Als Folge der gestrigen Ausschreitungen gegen die amerikanische Schule in Assiut wird nach Meldungen aus Kairo mit einem formalen Protest des amerikanischen Geschäftsträgers gerechnet.

Der Generalsekretär des Ministerrats veröffentlichte gestern abend den englisch-ägyptischen Vertragsentwurf und die in dem britischen Weisbuch enthaltenen Dokumente zusammen mit einem bisher unveröffentlichten und sehr bedeutungsvollen Brief Sarwat Paschas an Chamberlain.

Innenminister Tomson Hicks erklärte gestern in einer Rede vor der Handelskammer in Assiut, daß die ägyptische Regierung durch ihre Ablehnung bewiesen habe, daß sie vollkommen unfähig sei, sich der wirtlichen Lage bewußt zu werden.

Stadiverordnetenwahlen in London.

v.D. London, 9. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Gestern haben in einem Teil der Londoner Distrikte Stadiverordnetenwahlen stattgefunden. Es handelt sich um Neubesezung eines Drittels der Sitze.

Gegen den Luftkrieg.

v.D. London, 9. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die englische Arbeiterpartei hat im Unterhause einen Antrag betreffend Abschaffung des Luftkrieges eingebracht.

Forman gegen Schnupfen Wirkung frappant!



Die lodernde Hölle.

Von H. Hesse (Newyork).

„Stehen bei zum Rammen! Schotten dicht! Seht Vordermagazine unter Wasser!“ rief der Leutnant und Kommandant Edwards vom amerikanischen Zerstörer „Bainbridge“.

„Sieh dich den französischen Kapitän am Ende seiner Brücke, bereit mit zu antworten“, berichtet Kommandant Edwards.

„Ich sah den französischen Kapitän am Ende seiner Brücke, bereit mit zu antworten“, berichtet Kommandant Edwards.

„Ich sah den französischen Kapitän am Ende seiner Brücke, bereit mit zu antworten“, berichtet Kommandant Edwards.

„Ich sah den französischen Kapitän am Ende seiner Brücke, bereit mit zu antworten“, berichtet Kommandant Edwards.

„Ich sah den französischen Kapitän am Ende seiner Brücke, bereit mit zu antworten“, berichtet Kommandant Edwards.

„Ich sah den französischen Kapitän am Ende seiner Brücke, bereit mit zu antworten“, berichtet Kommandant Edwards.

„Ich sah den französischen Kapitän am Ende seiner Brücke, bereit mit zu antworten“, berichtet Kommandant Edwards.

„Ich sah den französischen Kapitän am Ende seiner Brücke, bereit mit zu antworten“, berichtet Kommandant Edwards.

„Ich sah den französischen Kapitän am Ende seiner Brücke, bereit mit zu antworten“, berichtet Kommandant Edwards.

„Ich sah den französischen Kapitän am Ende seiner Brücke, bereit mit zu antworten“, berichtet Kommandant Edwards.

„Ich sah den französischen Kapitän am Ende seiner Brücke, bereit mit zu antworten“, berichtet Kommandant Edwards.

„Ich sah den französischen Kapitän am Ende seiner Brücke, bereit mit zu antworten“, berichtet Kommandant Edwards.

„Ich sah den französischen Kapitän am Ende seiner Brücke, bereit mit zu antworten“, berichtet Kommandant Edwards.

„Ich sah den französischen Kapitän am Ende seiner Brücke, bereit mit zu antworten“, berichtet Kommandant Edwards.

„Ich sah den französischen Kapitän am Ende seiner Brücke, bereit mit zu antworten“, berichtet Kommandant Edwards.

„Ich sah den französischen Kapitän am Ende seiner Brücke, bereit mit zu antworten“, berichtet Kommandant Edwards.

„Ich sah den französischen Kapitän am Ende seiner Brücke, bereit mit zu antworten“, berichtet Kommandant Edwards.

„Ich sah den französischen Kapitän am Ende seiner Brücke, bereit mit zu antworten“, berichtet Kommandant Edwards.

„Ich sah den französischen Kapitän am Ende seiner Brücke, bereit mit zu antworten“, berichtet Kommandant Edwards.

„Ich sah den französischen Kapitän am Ende seiner Brücke, bereit mit zu antworten“, berichtet Kommandant Edwards.

„Ich sah den französischen Kapitän am Ende seiner Brücke, bereit mit zu antworten“, berichtet Kommandant Edwards.

„Ich sah den französischen Kapitän am Ende seiner Brücke, bereit mit zu antworten“, berichtet Kommandant Edwards.

„Ich sah den französischen Kapitän am Ende seiner Brücke, bereit mit zu antworten“, berichtet Kommandant Edwards.

„Ich sah den französischen Kapitän am Ende seiner Brücke, bereit mit zu antworten“, berichtet Kommandant Edwards.

Kommt der sprechende Film?

Der gegenwärtige Stand des Sprechfilms.

Deutsche und amerikanische Sprechfilm-Verfahren.

Von Dr. Hermann Treuner.

Von amerikanischer Seite werden zur Zeit außerordentliche Anstrengungen unternommen, um einem amerikanischen Sprechfilm-Verfahren auch in Europa, und insbesondere in Deutschland, Eingang zu verschaffen.

Wie aus Amerika gemeldet wird, beschäftigt die Fox-Film-Corporation in größerem Umfange Sprechende Filme auf den Markt zu bringen und dementsprechend die große Anzahl ihrer Kineotheater mit den notwendigen Vorführungsapparaten auszustatten.

In Europa sind es vor allem zwei Systeme des tönenden Films, die praktisch ausprobiert sind und an deren Weiterentwicklung zurzeit gearbeitet wird.

Das eine ist das Triergon-Verfahren Dr. Engl, Vogt und Masolle sind. Das andere ist das Peterson-Boulsen-Verfahren.

Der Kommandant gab dem Steuermann als Ziel einen Punkt nahe der Brücke des Dampfers an. Die größte Geschwindigkeit war erforderlich, oder der Zerstörer würde sich selbst versenken.

So feste denn das kleine Kriegsschiff mit dem Bug in der Seite des brennenden, von Explosionen erschütterten Transportdampfers.

Da jede Sekunde zählte, ließ man der Flucht von dem schwimmenden Vulkan freien Lauf. Es war nicht nötig, die Menge anzupulvern — der Tod war ihnen allen auf den Herzen.

Näher und näher trafen sich die Flammen heran. Immer häufiger erfolgten kleine Detonationen. Plötzlich gewahrte man auf dem brennenden Schiff noch einen Verrückten.

So verlassen wir denn das Unglücksschiff, diese langsam sinkende Hölle. Mit Wollwampf ging es nach Konstantinopel, wohin wir schon um ärztliche Hilfe gefunkt hatten.

Bezüglich der technischen Durchführung des oben erwähnten Planes der Fox-Film-Corporation dürfte das Movietone-Verfahren den europäischen Verfahren gegenüber allerdings den Vorzug haben, daß seine Einführung anscheinend billiger ist.

Lediglich in Bezug auf Wochenschauen sowie gewisse Kultur- und Lehrfilme ist das Verfahren des tönenden und Sprechenden Filmes von größter Bedeutung.

Zurzeit weist Mr. Conolly, einer der führenden Männer der Fox-Movietone-Corporation in Berlin, und man geht sicher nicht fehl, wenn man annimmt, daß Mr. Conolly hier Verhandlungen führen wird, die mit dem Projekt der Fox-Film Corporation, die Triergon-Patente für ihr Movietone-Verfahren zu erwerben, zusammenhängen.

Der Kommandant gab dem Steuermann als Ziel einen Punkt nahe der Brücke des Dampfers an. Die größte Geschwindigkeit war erforderlich, oder der Zerstörer würde sich selbst versenken.

So feste denn das kleine Kriegsschiff mit dem Bug in der Seite des brennenden, von Explosionen erschütterten Transportdampfers.

Da jede Sekunde zählte, ließ man der Flucht von dem schwimmenden Vulkan freien Lauf. Es war nicht nötig, die Menge anzupulvern — der Tod war ihnen allen auf den Herzen.

Näher und näher trafen sich die Flammen heran. Immer häufiger erfolgten kleine Detonationen. Plötzlich gewahrte man auf dem brennenden Schiff noch einen Verrückten.

So verlassen wir denn das Unglücksschiff, diese langsam sinkende Hölle. Mit Wollwampf ging es nach Konstantinopel, wohin wir schon um ärztliche Hilfe gefunkt hatten.

Anekdoten über Schinderhannes.

Der Spitzbubenhumor ist für alle Zeiten des Schinderhannes charakteristisch und hat wesentlich zu seiner Beliebtheit bei den Dreier- und Volkschichten beigetragen.

Er hatte z. B. einem Gerbermeister zu Messenhelm umweil Kreuznach einen nächtlichen Besuch ab und stahl ihm einen erheblichen Teil seines großen Ledervorrats.

Schinderhannes war ein sehr wahrheitsliebender Mensch. Er bekämpfte das Lügen auf jede Art und Weise.

Eine glaubhafte Anekdote berichtet, daß man einst einen Deutschen zu ihm geführt habe, der Mitglied der Bande werden wollte.

„So etwas tut ein richtiger Räuber nicht! Wer sich schwört, verrät auch uns. Kameraden, hängt den Kerl dort an den Eichbaum!“ Der Befehl soll prompt ausgeführt worden sein.

In der heutigen Ausgabe finden Sie ein kleines Interat der in bekannter Ba. Schubans Vertriebe, Kaiserstraße 108. Das Erbsuppe-Morgenstunde hat Gold im Munde, trifft bei der Ba. Vertriebe zu.

Humor.

Beweismittel.

Ein zielenscharfer Neger erschien vor Gericht und klagte, daß seine Frau ihn mißhandelt habe.

„Man sieht doch aber keine Spuren“, meinte der Richter; worauf er zur Antwort erhielt: „Nein, an mir nicht, aber lassen Sie sich mal die Schaufel zeigen!“

Ronnefeldt's Tee

MAGGI'S Erbs-Suppe

in Würfeln zu 13 Pf. für 2 Teller eine feine Suppe!





### Die Aenderung des Wahlgesetzes.

Der Rechtsplegeausschuss vertritt die Beratung.  
Dem Landtag liegt, wie bereits mitgeteilt, der Entwurf eines Gesetzes über die Aenderung des Landtagswahlgesetzes vor. Bekanntlich wurde in das Landtagswahlgesetz vom 15. Oktober 1927 eine Bestimmung zur Bekämpfung der Splitterparteien aufgenommen, wonach die Kreiswahlvorschläge von mindestens 200 Wahlberechtigten unterzeichnet sein müssen, soweit es sich nicht um Parteien handelt, die schon bei der vorhergehenden Wahl 30 000 Stimmen im ganzen Land erhalten haben. Inzwischen ist das bekannte Urteil des Staatsgerichtshofes ergangen in der Klage der Volksrechtspartei gegen das Land Mecklenburg-Strelitz. Dort ist eine derartige Bestimmung als verfassungswidrig bezeichnet worden, weil sie gegen den Grundsatz der Gleichheit des Wahlrechts verstoße. Der vorliegende Gesetzentwurf will dem Rechnung tragen und die erwähnte Bestimmung des Landtagswahlgesetzes aufheben. Nun hat aber die Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung Landesverband Baden ebenfalls Klage erhoben beim Staatsgerichtshof und hat darin nicht nur die erwähnte Bestimmung, sondern auch die Bildung von 22 Wahlkreisen als verfassungswidrig angefochten. Weil nach den Verhandlungen in der Nationalversammlung zu S. 2 der badischen Verfassung Übereinstimmung unter den Parteien darüber bestanden hätte, daß mehr als 6-8 Wahlkreise für Baden nicht gebildet werden sollen. Der Ausschuss für Rechtsplege und Verwaltung stellte sich nach dem Vortrag des Berichterstatters, Abg. Dr. Wolfhard einstimmig auf den Standpunkt, daß der Zeitpunkt für die Beratung ungeeignet sei und daß man das Urteil des Staatsgerichtshofes abwarten müsse, damit man nicht in die unangenehme Lage kommen könne, später eine Abänderung des Landtagswahlgesetzes vornehmen zu müssen. Die Verhandlung wurde also vertagt.

Das Gesetz über Umwandlung der abgeordneten Gemarung Bronnbach in eine Gemeinde wurde einstimmig angenommen. Ein Gesuch des Zentralvereins deutscher Zahnärzte um staatliche Förderung der Bestrebungen auf enges Zusammenarbeiten der Zahnheilkundigen und der inneren Medizin soll der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen werden.

### Der Rechtsplegeausschuss in Sinsheim und Schwarzbachhof.

Wie unser Sinsheimer r. Mitarbeiter meldet, beschäftigte der Ausschuss für Rechtsplege und Verwaltung das Jugendstift in Sinsheim. Zusammen mit den Ausschussmitgliedern waren Justizminister Dr. Trunk, Ministerialdirektor Dr. Schmidt, Ministerialrat Dr. Umhauer, Oberregierungsrat Dr. Curtz, Landrat Straß und Amtsgerichtsrat Grein erschienen. Das Stifft wurde einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Die Führung hatte Oberjustizinspektor Schneider-Heidelberg übernommen. Direktor Schmidt gab später Erläuterungen über die Anlage der einzelnen Gebäude. Nach dem Rundgang wurden auf dem Sportplatz mit Musik begleitete Freiübungen vorgeführt.

Am Dienstag besuchte der Ausschuss unter Führung des Justizministers Trunk und des Referenten Ministerialrat Umhauer die Anstalt Schwarzbachhof bei Unterwarbach. Nach einem Bericht unseres dortigen y. Mitarbeiters hatten sich im ganzen etwa 25 Abgeordnete eingefunden. Nach einleitenden Worten des Direktors Geiger erfolgte ein Rundgang durch sämtliche Räume der Anstalt. Besonders Interesse fand der neue Werkstättenbau. Die modernen, geräumigen und praktisch eingerichteten Betriebe fanden allgemeine Anerkennung. Nach der Besichtigung wurde den Gästen ein Vortrag über „Die Entwicklung der Berufsausbildung in der Anstalt“ gehalten, an den sich eine lebhafte Aussprache angeschlossen. Nach 6 Uhr fuhren die Gäste nach Karlsruhe zurück.

### „Ausländische Jäger in Baden“.

Unter dieser Überschrift veröffentlichte die „Badische Presse“ am 26. Februar eine Zuspätschrift aus Lehr, in der im Anschluß an einen Bericht über die Versammlung der Lehrer Bezirksgruppe des deutschen Jäger der erste Vorsitzende, Fabrikant Richard Nestler, u. a. gesagt haben soll, man solle in Bezug auf das Ausländerverbot bei badischen Jagden mehr nationales Gefühl entwickeln. Dies gelte im besonderen für die Nachbarn auf der linken Rheinseite, die oft und laut genug ihren Abscheu gegen alles, was sich deutsch nennt, in die Welt hinausrufen, d. h., wenn es ihnen, wie vor kurzem beim Besuche ihres Gottes Poincaré, in den Kram passe. Alle diese Worte, sowie weitere Ausführungen über das Jägerverbot bei der Entenjagd in der Nähe von Weienheim sind, wie uns Herr Nestler mitteilt, von ihm überhaupt nicht gesprochen worden, um so weniger, als sie auch in den nächsten Geschäftsbericht von vornherein nicht hineingehört hätten. Im besonderen habe er den Namen Weienheim überhaupt nicht erwähnt, wohl aber sein und der übrigen Jäger Bedauern über die unvordemännliche Art der Entenjagd am Rhein in ausgesprochen. Weder das Wort Franzosen oder Frankreich ist irgend wie genannt oder gemeint worden. Herr Nestler fügt hinzu, daß es ihm unangenehm sei, wie aus einer Versammlung, an der 50 Mitglieder teilgenommen hätten, derartig schief und unrichtige Darstellungen in die Öffentlichkeit gelangen konnten.

### Unfälle.

— Ottenhöfen bei Albern, 9. März. (Ein bedauerlicher Unfall.) Das zweijährige Söhnchen des Schmiedemeisters Wilhelm Springmann lief in ein vorbeifahrendes Auto und erlitt dabei einen Schädelbruch. Lebensgefahr besteht glücklicherweise nicht.

— Oberegggen (bei Müllheim), 9. März. (Unfall.) In dem Domänenwald verunglückte der Holzhauer Ernst Kludner von Oberegggen dadurch, daß er unter eine rollende Buche geriet. Er erlitt erhebliche Verletzungen. Es ist dies nun der 13. Unfall in diesem Bezirk seit dem Späthjahr. — Im Domänenwaldbezirk 2 entstand ein Waldbrand, der etwa 50, zum Teil junge Buchen ergriff. Man glaubt, daß das Feuer durch Unvorsichtigkeit entstanden ist.

— Niedersach (Amt Billingen), 8. März. (Beim Langholzladen verunglückt.) Beim Verladen von Langholz geriet gestern vormittag der hiesige Fuhrunternehmer Josef Wipf im Walde mit dem Kopf zwischen zwei Stämme. Schwer verletzt und bewußtlos mußte er in das Billinger Krankenhaus verbracht werden. Wipf, der Ende der 40er Jahre steht, hat mehrere unversorgte Kinder, deren eines den schrecklichen Unfall mit ansehen mußte.

— Oberwiesheim, 9. März. (Neue Kirchenglocken.) In seiner letzten Sitzung faßte der hiesige evangelische Kirchengemeinderat, unter dem Vorsitz von Pfarrer Weber, den Beschluß, zur Anschaffung einer zweiten Glocke eine Hausammlung vorzunehmen. Die Gemeinde hat im Kriege ihre Glocken verloren. 1921 erfolgte die Anschaffung der ersten. Für die neue Glocke ist ein Grundstock von 300 Mark vorhanden.

— Wümmersheim, 9. März. (Renovierung des Ortsnekes.) Das hiesige Ortsneke wird zur Zeit vom Badenwert vollständig renoviert. Die eisernen Rulldrähte werden abgenommen und durch solche aus Aluminium ersetzt. Schadhast gewordene Stellen der Leitung, die aus Zinddraht bestanden, werden durch neue Kupferdrähte wieder hergestellt. Die Arbeiten sind gestern aufgenommen worden und sollen etwa 14 Tage dauern.

### Die Stadtväter beschließen . . .

— [Durlach, 9. März. Der Stadtrat hat beschlossen, ein von der Stadt Karlsruhe beim Badischen Landtag eingereichtes Gesuch über verstärkte Förderung des Wohnungsbaues zu unterstützen. — Der Steinbruch an der Hohenweisersbacherstraße wurde dem Militärverein Aue zur Einrichtung eines Schießstandes überlassen.

— Bühl, 9. März. (Der neue Kapellmeister der Stadtkapelle.) In der gestrigen Sitzung des Gemeinderates wurde Herr Hundertmark aus Wenden unter 170 Bewerbern die Stelle als Dirigent der Stadtkapelle übertragen.

— Offenburg, 9. März. (Stadtratsbeschlüsse.) Das hiesige Kloster ist auf Grund eines Vertrages vom Jahre 1888 verpflichtet, der Stadt Offenburg einen Betrag von 2000 Mark aus den Erträgen der Maria Victoria-Stiftung zum Aufwande der Volksschule zu bezahlen. Bis zum Jahre 1920 wurde dieser Betrag regelmäßig bezahlt. Das Kloster hat im gleichen Jahre den Antrag gestellt, ihm diesen Betrag zu erlassen. Der Stadtrat hat damals beschlossen, während der Inflation auf den Betrag zu verzichten und nach Stabilisierung der Währung einseitigen Stundung zu gewähren. Ein jüngster Beschluß des Stadtrates geht nun auf Verzichtleistung der rückständigen Beträge. Dafür anerkennt das Kloster das Eigentum der Stadt an dem alten Handelschulgebäude an und stimmt der grundschriftmäßigen Umschreibung auf die Stadt Offenburg zu. Es verzichtet weiter auf Ersatz der von ihm während der Besetzung auf dieses Gebäude gemachten, dessen Wert erhöhenden Verwendungen. Früher beim Abschluß des Vertrages im Jahre 1888 betrug das Klostervermögen rund 274 000 Mark, heute ist es auf rund 6000 Mark zusammengeschrumpft. Das Jahresertragnis der Stiftung beträgt auf 31. März 1927 85,17 Mark, 1888 betrug es 8000 Mark. Ferner hat der Stadtrat beschlossen, weitere sechs Behelfswohnungen zu erstellen. Der Aufwand ist auf 27 000 Mark veranschlagt. Nach einem Beschluß des Stadtrates beträgt die Fortbildungspflicht für Mädchen 3 Jahre. Mit all diesen Beschlüssen wird sich noch der Bürgerausschuss demnächt beschäftigen.

— Hornberg, 6. März. (Erweiterung des Schwimmbades.) Der Bürgerausschuss beschloß die geplante Instandsetzung und Vergrößerung des Schwimmbades etwas größer und neuzeitlicher, als ursprünglich gedacht, auszuführen und genehmigte die Aufnahme der erforderlichen weiteren 8000 M.

— Donaueschingen, 5. März. (Aut- und Verkehrsreisen.) Die heranrückende Saison hat die Stadtverwaltung veranlaßt, eine besondere Gemeinderatsitzung einzuberufen, in der Vorschläge über die Neuordnung des Aut- und Verkehrswezens beraten werden sollen. Der teilweisen Erneuerung der Soleleitung wurde durch den Gemeinderat zugestimmt.

### Landwirtschaftliche Fragen.

— Oberhausen (Amt Bruchsal), 8. März. (Landwirtschaftlicher Kreditverein.) Der im Jahre 1898 ins Leben gerufene Kreditverein hielt vor einigen Tagen seine gutbesuchte Generalversammlung ab. Nach der Begrüßung der Erschienenen durch Bürgermeister Ripplinger und Uebnahme des Vorsitzes durch den Aufsichtsrats-Vorsitzenden, Rektor Jirt, ergriffte Revisor Schaber als Vertreter des Verbandes bad. landw. Genossenschaften Karlsruhe den Geschäfts- und Revisionsbericht, sowie die Bilanz. Hieraus war zu entnehmen, daß sich die Kasse in der großen Gemeinde Oberhausen im letzten Jahre sehr gut entwickelt hat. Revisor Schaber sprach anschließend noch über gegenwärtige Fragen der Kreditgenossenschaften. Die Entlastung wurde einstimmig erteilt. Der Reingewinn fand satzungsgemäße Verwendung. Auch dem Aufwahrungsfonds, aus dem in freiwilliger Weise die alten Spar-einlagen eine Aufwertung erfahren sollen und der bereits einem namhaften Betrag umfaßt, erhielt eine Zuweisung. Das Normalstatut für Spar- und Darlehnskassen wurde einstimmig angenommen. Der Vändliche Kreditverein führt deshalb künftig die Firma: Spar- und Darlehnskasse. In den Vorstand wurde der Revisor, Oskar Platner, zugewählt. Nach Erledigung verschiedener interner Dinge feierte Rektor Jirt in vorfreudiger Ausfühung das 30-jährige Bestehen der Woblfabrik-Einrichtung, ausgehend von dem Gedanken der Selbsthilfe. Revisor Schaber sprach über die Entwicklung des Genossenschaftswesens und über dessen Aufgaben unter Berücksichtigung der heutigen schweren wirtschaftlichen Verhältnisse, die auf dem Lande lasten. Langjährige verdiente Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates, sowie heute noch lebende Gründer, erhielten durch die Verbandsgenossenschaft Karlsruhe Diplome und landwirtschaftliche Broschüren ausgehändig.

— Moos (Amt Bühl), 6. März. Der Tabakbauverein hielt hier seine ordentliche Generalversammlung ab. Saatinspektor Engelhardt von der Badischen Landwirtschaftskammer sprach

über den Tabakbau. Der Ernteausfall von 1927 könne nicht als günstig bezeichnet werden infolge der vielen Niedererschläge, Hagel und der Kojtrankheit. Aber nicht nur die Witterungsverhältnisse wirkten ungünstig auf den Verkauf ein, sondern auch der Handel habe sich geschlossen und hemmend in den Weg gestellt. Der Redner mahnte zum Zusammenhalt, damit bessere Preise für den Tabak erzielt würden. Die Zahl der Tabakbauvereine sei in stetem Wachstum begriffen.

— Albern, 5. März. (Zuchtviehschau.) Wie aus einem jüngst gefaßten Beschluß der Kinderzuchtgenossenschaft Bühl hervorgeht, wird diese am 21. April in Albern auf den Räger Wiesen eine staatliche und genossenschaftliche Zuchtviehschau veranstalten. Die staatliche Prämierung zerfällt in drei Teile: Gemeinderarten von zwei Jahren und älter, zur Zucht aufgestellt (Preise: 100, 75, 50 M.); selbstgezüchtete Kühe, mit einem Nachkommen, 3-12 Monate alt, nach im Besitz des Züchters (Preise: 50, 40, 30 M.) und schließlich Kühe mit Milchleistung, Mindestmaß 3,5 Fettgehalt. Die Genossenschaftsschau wird ebenfalls in drei Klassen eingeteilt. Man erhofft einen starken Besuch dieses Tages. Die nächstjährige Zuchtviehschau soll in Steinbach abgehalten werden.

— Gündlingen (bei Breisach), 6. März. (Gründung.) Am Sonntag fand in der hiesigen Gemeinde die Gründung des „Mais- und Saubereins Gündlingen“ statt. Der Verein bezweckt den rationellen Anbau des fortentwickelten Saatgutstandes der Badischen Landwirtschaftskammer Rastatt gezüchteten Weizen Kaiserföhler Landmais. Die technische Beratung und Kontrolle des Vereines wird von der Saatgutstation der Badischen Landwirtschaftskammer Rastatt gemeinsam mit dem zuständigen Landes-Ökonomierat durchgeführt.

— Bruchsal, 7. März. (Ein neuer versuchter Viehtransport.) Auf der Fahrt nach Italien wurde neuerdings in Basel ein aus sechs Eisenbahnwagen bestehender Viehtransport, bei dem Maul- und Kruppenpest festgestellt worden war, angehalten. Die Tiere mußten sofort geschlachtet werden.

### Ehrung freier Arbeit.

— Bronnbach i. N., 7. März. (Ein Weiden der Arbeit.) Gutsverwalter Andreas Knorr, der 55 Jahre ununterbrochen im Dienste der Familie Knorr steht, erhielt vom Reichspräsidenten von Hindenburg eine Ehrenurkunde überhandt. Stabhalter Dortbach überreichte dem Jubilär im Auftrag der Gemeinde ein ansehnliches Geldgeschenk.

— Emmendingen, 9. März. (40jähriges Jubiläum.) Nachdem erst vor kurzem sechs Arbeiter bzw. Werkmeister der hiesigen Wehr-Werke A. G. auf eine 40jährige Tätigkeit in dieser Firma zurückblicken konnten, konnte nun auch Direktor Josef Bucher sein 40jähriges Jubiläum bei dieser Firma begehen. Neben der rastlosen Tätigkeit des Seniorchefs Otto Wehrle ist das Emporblühen dieser heute nahezu 500 Arbeiter und Angestellte beschäftigenden Fabrik ein hervorragendes Verdienst dieses Jubilärs, der dafür in entsprechender Weise von der Firma und den Angestellten geehrt wurde.

— Auenbach, 8. März. (Arbeitsjubiläum.) Bei der Spinnerei Auenbach kann der Arbeiter Ludwig Maier auf eine 50jährige Tätigkeit bei der Firma zurückblicken.

— St. Georgen (Schwarzwald), 4. März. (Ehrende Anerkennung.) Acht Angestellte und Arbeiter der Uhrenfabrik H. Haas u. Söhne wurden für über 40jährige Tätigkeit bei dieser Firma, drei Angestellte und Arbeiter für über 50jährige Tätigkeit bei der gleichen Firma durch Ueberreichung von Anerkennungsdiplomen der badischen Staatsregierung geehrt. Die Firma selbst hängigte den Jubilaren Geldgeschenke aus. Die drei Jubilare, die seit 50 Jahren im Dienst der Firma stehen, sind der Werkführer Johann Georg Fädle, der Uhrmacher Johann Georg Kallenbacher und der Uhrmacher Martin Obergeßell. Sie üben noch jetzt bei der Firma ihren Beruf aus.

— Herzogsweiler (bei Billingen), 5. März. (Ein Arbeitsjubiläum.) Eine hochbetagte Jubilarin der Arbeit ist die hier wohnhafte 77jährige Creszetta Sigwart. Sie steht 50 Jahre im Dienste des Fürsten zu Fürstberg als Waidarbeiterin und kommt jetzt noch ihrem Beruf nach.

— Donaueschingen, 7. März. (40jähriges Jubiläum.) Bei der Baufirma A. Mall konnte hier der Geschäftsführer Stefan Wenzler sein 40jähriges Jubiläum feiern. Der Jubilar hat seine Berufstätigkeit in der Firma unter dem Vater der beiden derzeitigen Geschäftsinhaber als Maurer begonnen und sich durch seine Energie und Geschäftlichkeit zu seinem jetzigen Posten emporgearbeitet.

— Lausheim (bei Tiengen), 9. März. (Der Ortsname bleibt.) Die Gemeindeversammlung von hier, die wegen Aenderung des Ortsnamens zusammengetreten war, beschloß, weiterhin es bei der alten Benennung zu belassen.

— Neustadt, 5. März. (Autoverbindung Neustadt-St. Märgen.) Die Bestrebungen zur Einrichtung einer ständigen Autoverbindung Neustadt-St. Märgen, die schon lange im Gang sind, haben jetzt zu einer Lösung geführt. Es ist auf der Strecke ein zweimaliger täglicher Kurs vorgesehen. In der Fremdenaison soll ein dritter Kurs am Abend geführt werden.

— Donaueschingen, 5. März. (Todesfall.) In Bad Schlangenbad, wo er seit einigen Tagen Kurdirektor war, starb im 62. Lebensjahre der Feldregimentskommandeur des 9. Badischen Infanterieregiments Nr. 170 Oberst a. D. Otto von Schlenkerfeld.

burg zu. Es verzichtet weiter auf Ersatz der von ihm während der Besetzung auf dieses Gebäude gemachten, dessen Wert erhöhenden Verwendungen. Früher beim Abschluß des Vertrages im Jahre 1888 betrug das Klostervermögen rund 274 000 Mark, heute ist es auf rund 6000 Mark zusammengeschrumpft. Das Jahresertragnis der Stiftung beträgt auf 31. März 1927 85,17 Mark, 1888 betrug es 8000 Mark. Ferner hat der Stadtrat beschlossen, weitere sechs Behelfswohnungen zu erstellen. Der Aufwand ist auf 27 000 Mark veranschlagt. Nach einem Beschluß des Stadtrates beträgt die Fortbildungspflicht für Mädchen 3 Jahre. Mit all diesen Beschlüssen wird sich noch der Bürgerausschuss demnächt beschäftigen.

— Hornberg, 6. März. (Erweiterung des Schwimmbades.) Der Bürgerausschuss beschloß die geplante Instandsetzung und Vergrößerung des Schwimmbades etwas größer und neuzeitlicher, als ursprünglich gedacht, auszuführen und genehmigte die Aufnahme der erforderlichen weiteren 8000 M.

— Donaueschingen, 5. März. (Aut- und Verkehrsreisen.) Die heranrückende Saison hat die Stadtverwaltung veranlaßt, eine besondere Gemeinderatsitzung einzuberufen, in der Vorschläge über die Neuordnung des Aut- und Verkehrswezens beraten werden sollen. Der teilweisen Erneuerung der Soleleitung wurde durch den Gemeinderat zugestimmt.

über den Tabakbau. Der Ernteausfall von 1927 könne nicht als günstig bezeichnet werden infolge der vielen Niedererschläge, Hagel und der Kojtrankheit. Aber nicht nur die Witterungsverhältnisse wirkten ungünstig auf den Verkauf ein, sondern auch der Handel habe sich geschlossen und hemmend in den Weg gestellt. Der Redner mahnte zum Zusammenhalt, damit bessere Preise für den Tabak erzielt würden. Die Zahl der Tabakbauvereine sei in stetem Wachstum begriffen.

— Albern, 5. März. (Zuchtviehschau.) Wie aus einem jüngst gefaßten Beschluß der Kinderzuchtgenossenschaft Bühl hervorgeht, wird diese am 21. April in Albern auf den Räger Wiesen eine staatliche und genossenschaftliche Zuchtviehschau veranstalten. Die staatliche Prämierung zerfällt in drei Teile: Gemeinderarten von zwei Jahren und älter, zur Zucht aufgestellt (Preise: 100, 75, 50 M.); selbstgezüchtete Kühe, mit einem Nachkommen, 3-12 Monate alt, nach im Besitz des Züchters (Preise: 50, 40, 30 M.) und schließlich Kühe mit Milchleistung, Mindestmaß 3,5 Fettgehalt. Die Genossenschaftsschau wird ebenfalls in drei Klassen eingeteilt. Man erhofft einen starken Besuch dieses Tages. Die nächstjährige Zuchtviehschau soll in Steinbach abgehalten werden.

— Gündlingen (bei Breisach), 6. März. (Gründung.) Am Sonntag fand in der hiesigen Gemeinde die Gründung des „Mais- und Saubereins Gündlingen“ statt. Der Verein bezweckt den rationellen Anbau des fortentwickelten Saatgutstandes der Badischen Landwirtschaftskammer Rastatt gezüchteten Weizen Kaiserföhler Landmais. Die technische Beratung und Kontrolle des Vereines wird von der Saatgutstation der Badischen Landwirtschaftskammer Rastatt gemeinsam mit dem zuständigen Landes-Ökonomierat durchgeführt.

— Bruchsal, 7. März. (Ein neuer versuchter Viehtransport.) Auf der Fahrt nach Italien wurde neuerdings in Basel ein aus sechs Eisenbahnwagen bestehender Viehtransport, bei dem Maul- und Kruppenpest festgestellt worden war, angehalten. Die Tiere mußten sofort geschlachtet werden.

### Frühjahrgewitter.

— Diersheim (bei Kahl), 9. März. (Hagelschlag.) Gestern nachmittag gegen 4 Uhr ging über die hiesige Gemarung ein heftiges Wintergewitter, verbunden mit starkem Hagelschlag nieder. Glücklicherweise konnte der Hagel an den jungen Feldkulturen noch keinen bedeutenden Schaden anrichten. — Auch über die Gemarung Honau entlief sich das Wetter.

— Lehr, 8. März. Ein Gewitter mit grellen Blitzen, heftigem Donnererschlag und Hagel ging gestern nachmittag über die hiesige Gegend nieder. So schnell, wie es gekommen war, verzog sich das Gewitter auch wieder.

— Heidelberg, 9. März. (Eine Entführung mit tragischem Ausgang.) Zu dem von uns bereits gemeldeten Selbstmord eines Hamburger Liebespaars bei Hiegelshausen erfahren wir noch folgendes: Seit dem 28. Februar war die 16jährige Helga Schanacke n. o. f., die am Hammersteinbühl bei ihren Eltern wohnte, aus Hamburg verschwunden. Die Vermisste hatte einen Betrag von 225 Mark zum Einlaufen empfangen und war mit einem angeblichen Privatbedienten Bauer wenige Tage nach dem 28. Februar nach in Hamburg gefahren worden. Die Eltern empfangen am 5. März von ihrer Tochter eine Karte, auf der sie mitteilte, daß sie und Bauer gemeinsam in den Tod gehen wollten. Trotzdem sofort die Kriminalpolizei in Heidelberg telephonisch und telegraphisch benachrichtigt wurde, auch dort Beamte in die ausgegebene Wohnung eilten, wurde das Paar nicht mehr angetroffen. Am Dienstag fand man dann das Mädchen und den 24jährigen Schuhmacher Heinrich Bauer erschossen auf. Der weitere Inhalt der Karte des jungen Mädchens ergab, daß das Paar nach Heidelberg gefahren war, nachdem es sich den Film „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“ angesehen hatte.

— Gündlingen, 8. März. (Beschlusstagung.) Die Filmarbeitsgemeinschaft Oberheim veranstaltete im Gasthaus „Röhle“ hier die letzte Tagung des Wintersemesters 1927/28. Erschienen waren eine Anzahl Lehrfilmfreunde aus Oberbaden und der Schweiz. Dr. Imhof-Basel, der Generalsekretär der Europäischen Lehrfilmlammer, sprach über „Die Erfahrungen beim Filmunterricht in der Gewerbeschule“ und zuletzt gab es eine recht anregende Gesamtbeschlusstagung abgehalten werden, um Erfahrungen auszutauschen, sich gegenseitig nach Kräften zu helfen und zu fördern zum Wohle von Schule, Jugend und Volk.

— Wehr, 8. März. (Leichenfund.) Bei der am 6. März in der Hagel bei Wehr gefundenen Leiche handelt es sich, wie nachträglich festgestellt wurde, um einen ledigen 35 Jahre alten Landwirt aus Hagel, der sich am 28. Februar von zu Hause entfernt hat. Der Lebensmüde hat sich schon einmal von zu Hause entfernt und hat damals schon Selbstmordabsichten geäußert.

Gegen spröde Haut:  
**NIVEA-CREME**  
wirkt sofort und gibt sammetweichen Teint.  
Schiedeln zu 25, 50, 100 Pk.  
Tuben zu 50 und 100 Pk.













# Der Sport des Sonntags.

Im Gegensatz zu einigen vorhergehenden Sonntagen bringt der kommende wieder eine Fülle der Ereignisse in fast allen sportlichen Disziplinen. Hochflut hat besonders der

### Fußballsport

der Fortsetzung der Süddeutschen Endspiele. Die durch hochinteressanten Paarungen sind die folgenden:

#### Um die süddeutsche Meisterschaft

in München: Bayern München — Eintracht Frankfurt; in Karlsruhe: Karlsruher F.V. — Sp. Vg. Fürtz; in Stuttgart: Stuttgarter Kickers — Borussia Worms; in Mannheim: S. V. Waldhof — F. V. Saarbrücken.

#### Trostrunde

Wörlz, Nordweitz. In Frankfurt: HSV. Frankfurt — Rot-Weiß Frankfurt; in Saarbrücken: Saar 05 Saarbrücken — HSV Wörlz 05; in Neudaru: W. Neudaru — Borussia Neunkirchen.

Der Kampf in München ist natürlich der interessanteste. Die Karlsruher brennen darauf, an den Münchener Revanche für die Niederlage im Borspial zu nehmen. Man hätte mit dieser Möglichkeit rechnen können, wenn nicht in letzter Zeit von Verletzungen der Frankfurter die Rede gewesen wäre, die deren Kampfkraft

schon sehr geschwächt hat. So ist die Teilnahme von Dietrich und Kerschmalz auch Goldammer fraglich und auch Schütz ist noch nicht ganz hergestellt. München dagegen will wieder erstmalig mit seinem internationalen Können ansetzen. So hat sich denn der Papierstand nach der Situation sehr zu Ungunsten der Frankfurter verschoben

und man muß mit einem Sieg der Münchener rechnen, der diesen Meisterschaft bringt und Frankfurt mit der Sp. Vg. Fürtz auf die Plätze schiebt, vorausgesetzt, daß diese den zweiten Meisterschaften Kampf in Karlsruhe gegen den Karlsruher F.V. gewinnen. Hiermit kann man aber durchaus nicht fest rechnen und

es könnte leicht möglich sein, daß die Einheimischen den Spieß umdrehen und diesmal 1:0 gewinnen. Karlsruhe ist auf eigenem Boden schwer zu schlagen und selbst München braucht eine gute Leistung zu seinem Erfolg. Das Treffen ist daher offen.

In Stuttgart sollte es den Stuttgarter Kickers möglich sein, die in Worms erlittene Scharte von 3:2 auszuweichen und Sieger zu bleiben. In Mannheim wird die Wormser sich allerdings jede südwestdeutsche Meisterschaft hüten. In Mannheim wird es schon ein Kampf zwischen Waldhof und dem F.V. Saarbrücken geben, in dem die Wormser Routine der Einheimischen zu einem verdienten Sieg

#### Die Trostrunde

in Wörlz. Südost die bedeutsame Begegnung 1. FC. Nürnberg — Wacker München. Der Münchener Tabellenführer hat hier eine schwere Bürde zu nehmen und es sollte nicht Wunder nehmen, wenn er dabei strauchelt; denn Nürnberg ist heute wieder ein Gegner, als vor wenigen Wochen. Dem SC. Freiburg

gegen die Freiburger auch über den VfB. Stuttgart einen Sieg zutrauen und es ist nicht anzunehmen, daß die Stuttgarter den Freiburger Siegeszug auf eigenem Gelände unterbrechen. In Wörlz wird es ein Kampf sein, der für die Frankfurter heißer Favorit im Kampf gegen die Wörlz ist. Saar 05 hat trotz eigenen Platz geringe Chancen gegen Borussia Neunkirchen ist offen.

Im Ausland jesseln die Länderkämpfe Schweiz—Frankreich in Lausanne und Holland—Belgien in Antwerpen.

### Handball.

Die Kämpfe um die süddeutsche Handballmeisterschaft kommen allmählich immer mehr in ein entscheidendes Stadium. Der Sonntag bringt sowohl in der Ost- wie in der Westgruppe je ein wichtiges Treffen. Die Westgruppe sieht den SV. 98 Darmstadt gegen VfR. Kaiserslautern im Kampf und — wahrscheinlich als Sieger, in der anderen Abteilung muß die Sp. Vg. Fürtz nach München zum HSV. und wird hier scharf zu kämpfen haben. — Auch die westdeutsche Handballmeisterschaft wird fortgesetzt. Es spielen hier Preußen Essen gegen Solingen 95, Sp. Vg. Oberhausen gegen VfB. Aachen und VfL. Münster gegen Kurheissen Kassel.

### Hockey.

Das Hockeyprogramm des Sonntags sieht eine Reihe sehr interessanter Privatspiele im Reich vor. Im Stadion Rot-Weiß Köln spielt eine der besten westdeutschen Mannschaften auf süddeutschem Boden und zwar in Frankfurt gegen den SC. 80, der sich stark verbessert hat und am letzten Sonntag noch den DFC. Hannover 4:0 schlagen konnte. Neben den übrigen Freundschaftsspielen interessiert vor allem die Auslandsreise der Stuttgarter Kickers, die mit zwei Herren- und einer Damenmannschaft zu den Züricher Grasshoppers fahren.

### Tennis.

Am Freitag haben in Bremen die deutschen Hallentennismeisterchaften begonnen, die wieder vom Ausland sehr stark besucht sind. Dänemark ist durch Axel Petersen, Rasmussen und Kleerup vertreten, England durch Austin, Andrews und Farquharson. Dazu kommt die deutsche Klasse, von der besonders das Abschneiden der neuen süddeutschen Meisterin Frä. Hammer-Mergentheim interessieren wird, da hier anscheinend eine neue deutsche Hoffnung für das Hallentennis aufgetaucht ist. Die Kämpfe sollen programmgemäß am Sonntag beendet werden.

### Leichtathletik.

Der Hauptauschuss für Leibesübungen in Hannover bringt am Sonntag in der Stadthalle ein Hallensportfest zur Durchführung, in dessen Mittelpunkt ein Sprinterwettbewerb zwischen Houben und Lammerz stehen soll. Da Houben bisher noch nicht abgelagert hat, rechnet man noch mit der Möglichkeit, daß er seiner Starverpflichtung nachkommt. Die deutschen Langstreckenläufer Schneider-Hirshberg, Petri-Hamburg und Helber-Stuttgart beteiligen sich an der internationalen Groß-Country-Meisterschaft von Frankreich in Paris, die über eine Strecke von etwa 10 bis 12 Kilometer führt.

### Boxsport.

Mit einem deutsch-englischen Vorkampfabend wartet am 11. März die Dortmunder Westfalenhalle auf. Europameister Max Schmeling bekommt in dem Engländer Ted Moore einen sehr gefährlichen und guten Gegner vorgelegt, den er nur sehr schwer meistern kann. Da Moore erste englische Klasse darstellt, ist mit einem Niederschlag kaum zu rechnen. Schmeling kann mit einem Punktsieg zufrieden sein und selbst der wird nicht leicht zu erringen sein. Einen sehr schweren Gegner hat auch der deutsche-Mittelgewichtmeister Hein Dongörigen in dem Engländer Roland Todd. Eine dritte Begegnung sieht den Hannoveraner Ernst Höfmann mit dem Eng-

länder Alf Wright im Kampf. Am Samstag steigt in Krefeld ein Länderkampf der Amateure von Westdeutschland und Holland. Dieser Kampf sollte schon im Januar ausgetragen werden, wurde aber dann auf Wunsch der Holländer auf den 10. März verlegt.

### Schwimmen.

Der deutsche Wasserballmeister Wasserfreunde Hannover beginnt am Samstag seine große Auslandsreise, die über Holland, Belgien, Frankreich, Spanien und Elsass führt. Am Samstag treffen die Hannoveraner in Amsterdam auf „Het V.“, am Tage darauf in Antwerpen auf den dortigen Schwimmclub. — Vor der Zwangspause im deutschen Schwimmport, die vom 15. März bis 15. Mai andauert, finden in Süddeutschland noch zwei größere Schwimmfeste statt. Die Wasserfreunde Heilbronn veranstalten am Sonntag ein großes nationales Schwimmfest bei guter Besetzung und der Münchener Männer-Schwimmverein hat ein verbandsoffenes Fest ausgeschrieben.

### Fechten.

Ein Fochländerkampf Nordschweiz gegen Süddeutschland geht am Sonntag in Stuttgart vor sich. Die Schweizer stellen eine kombinierte Mannschaft, die hauptsächlich aber aus Westschweizern besteht. Die Süddeutschen stützen sich in der Hauptsache auf die bewährte Frankfurt/Offenbacher Klasse, in der besonders der deutsche Meister Erwin Casimir herausragt. Da der Kampf auf Degen ausgeschrieben wird, stehen die Chancen für beide Mannschaften ziemlich gleich, denn die Schweizer sind dank der französischen Schule gerade Spezialisten auf Degen.

### Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Station	Luftdruck in Meeresniveau	Temperatur °C	Relativer Feuchtigkeitsgrad	Niedrigste Temperatur nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wiesbaden	759.8	1	12	1	0	bedeckt
Karlsruhe	759.9	1	7	1	0	bedeckt
Baden-Baden	759.1	1	7	1	0	bedeckt
St. Gallen	759.9	1	7	1	0	bedeckt
St. Gallen	759.9	1	7	1	0	bedeckt
Freiburg	630.0	-4	1	1	3	bedeckt
Basel	757.3	2	10	1	0	bedeckt

Allgemeine Wetterausblick. Die von Skandinavien her südwärts ausströmende Kaltluft verursacht schon heute früh in Nord- und Mitteldeutschland verbreitete Schneefälle (norddeutsche Tiefebene bis 6 Zm. Neuschnee). Bei der augenblicklichen Druckverteilung mit hohem Druck in Skandinavien, tiefem Druck im Mittelmeer, wird es voraussichtlich auch in unserem Gebiet bei weiterer leichter Abkühlung an Schneefällen (auch in tieferen Lagen) kommen.

Wetterausblick für Samstag, den 10. März. Keine Eintrübung mit Abkühlung und Niederschlägen, auch in tieferen Lagen, später als Schnee. Nordöstliche Winde.

### Amthliche Schneebereichte der bad. Landeswetterwarte vom 9. März.

Ort	Wetter	Temp. °C	Windrichtung	Windstärke	Wolkenlage	Schneehöhe	Wetter
Dornbirn	bedeckt	-2	1	1	1	1	bedeckt
Rehden	bedeckt	-4	20	1	1	1	bedeckt

### Wasserstand des Rheins.

Schleierinsel, 9. März, morgens 6 Uhr: 90 Stm., gest. 0 Stm.  
Rehl, 9. März, morgens 6 Uhr: 216 Stm., gest. 2 Stm.  
Waxau, 9. März, morgens 6 Uhr: 390 Stm., gest. 3 Stm.  
Mannheim, 9. März, morgens 6 Uhr: 288 Stm., gest. 0 Stm.

**Laßt Euch raten, kauft in Raten**

**DBG**

Teppiche  
Gardinen  
Stores  
Vorhänge  
usw.

Herrenartikel, Kragen, Krawatten usw

Abteilung Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion

Täglich Eingang von Frühjahrsneuheiten

Beamte, Festangestellte, alte Kunden ohne jede Anzahlung

**Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft**

Karlsruhe i. B. m. b. H. Kronenstr. 40

Achtung!  
Kranke und Krüppel  
sollten auch in dieser  
Anzahl die Badische Presse.

„und den Herd“?  
nach wie vor bei  
**A. Rosenberger**, Ecke Schützen-  
u. Marienstr. 33.  
Gegr. 1882 12 Monatsraten.

Unternehme Führen  
aller Art bei  
Beratung, 20-25 Jhr.  
Eragkraft, Angebote unter  
Nr. 85660 an die  
Badische Presse.

**KILOMETER UND KUNDEN!**

Sie sind Kaufmann! • Rechnen Sie sich aus, was schnelle Warenlieferung für Ihr Geschäft bedeutet! • Kunden und Kilometer zählen gleich! • Der beste Lieferwagen ist für Sie gerade gut genug.

**WAHLEN SIE DEN CITROËN!**

Er ist ein Wirtschaftsfaktor, mit dem jeder Kaufmann rechnen muß. • Die Saugluft-Vierradbremse schützt Fahrer und Ware. • Im dicht abgeschlossenen Führerhaus sieht der Fahrer unbehelligt von Wind und Wetter. • Der Kasten- Aufbau ist leicht und aus Stahl. • Filter für Benzin, Luft und Öl erhalten den Motor gesund.

RM. 4.300.— ab Köln.



**CITROËN**

VERTRETER:

Walter Hertenstein, Karlsruhe, Bahnhofstr. 13, Fernruf 6830

**CITROËN AUTOMOBIL A.G. KÖLN-POLL**







Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 9. März 1928

Großhandelspreise vom Karlsruher Wochenmarkt.

Am 8. März 1928.

Kartoffeln: Gelbe Industrie 1 Ztr. 5.00-5.50 M, Weiße Industrie 4.50 M, Blaue Industrie 4.50 M, Blumentopf franz. 1 Stück 1.16 M, Rotkraut holländ. 1 Ztr. 23-25 M, Weißkraut holländ. 8-12 M, Wirsing holländ. 15 M, Spinat inl. 30 M, Karotten 8-14 M, Rüben gelbe 8-12 M, Schwarzwurzel inl. 30-40 M, Schwarzwurzel holländ. 60 M, Kopfsalat franz. 1 Stück 0.23-0.24 M, Endivienalat franz. 1 Stück 0.25 M, Meerrettich 1 Ztr. 40-45 M, Zwiebeln inl. 15 M, holländ. 16 M, ägypt. 17 M, Tafeläpfel inl. 18-28 M, kaliforn. 60 M, Kochäpfel inl. 14-16 M, Nüsse serb. 40 M, rumän. 45 M, Trauben span. 80 M, Orangen span. 18-26 M, ital. 28-35 M.

Das Angebot an gelben Industrie-Kartoffeln ist nach wie vor gut und entspricht der Nachfrage. Die Anfuhr von Gemüse ist zurückgegangen; aber immer noch reichlich vertreten sind Rotkraut, Weißkraut, Spinat und gelbe Rüben. Rosenkohl fehlt vollständig. Im Allgemeinen war die Nachfrage nach Gemüse mittelmäßig. Außer Tafeläpfeln waren auch diesmal Kochäpfel reichlich angefahren. Orangen gabs wie immer in den letzten Wochen in großen Mengen, obwohl die Nachfrage nur mittelmäßig war. Vom Ausland kamen, und zwar aus Frankreich Blumentopf, Kopfsalat und Endivienalat, aus Holland Weißkraut, Rotkraut, Wirsing, Schwarzwurzel und Zwiebeln, aus Südschweden und Rumänien Nüsse, aus Italien Orangen, aus Spanien Trauben und Orangen, aus Ägypten Zwiebeln und aus Kalifornien Tafeläpfel.

Kaiser Tod. In der Ausübung seines Berufes, während er Kunden bediente, erlitt Herr Joseph Ellenbach bei der „Badenia“ A.G. einen Schlaganfall, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte, nachdem er erst vor wenigen Tagen, am 2. März, seinen 50. Geburtstag gefeiert hatte. Herr Ellenbach war seit 1. Dezember 1923 in der „Badenia“, wo er die Stelle eines Bürochefs bekleidete. Vor seinem Eintritt in die „Badenia“ war Herr Ellenbach Direktor beim Schwarzwald-Verlag in Stuttgart. Von dem harten Schicksalsschlag werden seine Frau und drei Kinder betroffen, von denen zwei sich in Amerika in Erlernung befinden.

Preußisch-deutsche Klassenlotterie. In der Donnerstag-Vorabziehung kamen folgende größere Gewinne heraus: 10 000 RM. auf die Num. 118 363, 25 629, 352 629; 5 000 RM. Nr. 119 139; 2 000 RM. Nr. 23 550, 98 521, 219 747, 244 532, 249 686. — In der Samstagabziehung fielen sechs Gewinne zu je 5 000 RM. auf die Nummern 44 545, 170 649 und 365 240, ferner acht Gewinne zu je 2 000 RM. auf die Nummern 9819, 74 902, 177 105 und 344 580. (Dane Gewinne.)

Fred Marion hat sich in Karlsruhe augenscheinlich einen recht zahlreichen Freundes- und Interessentenkreis geschaffen. Vor nicht allzu langer Zeit gastierte er im hiesigen Eintrachtclub und noch tonnie er vergangenes Mittwoch abends vor einem recht zahlreichen und beifallsfreudigen Auditorium seinen Vortragsabend über „räumliches und zeitliches Helium“ wiederholen. Der Vortragsabend wird zunächst in längeren rein theoretischen Ausführungen auf die verschiedenen Verzweigungen innerhalb eines großen Komplexes hin, den wir unter dem Sammelwort „Wissenschaft“ zu bezeichnen pflegen. Hier wollte er zwischen rein physikalischen, rein biologischen und psychologischen Phänomenen genau unterscheiden wissen. Er zitierte Stegmund Freud, Hans Driesch, und den großen Duprille als Vater seiner Anschauungen. Hierauf erläuterte er einige Beispiele aus dem praktischen Leben und stützte sich hierin auch auf das Beispiel des Konismus. Wieder einmal beschäftigte er sich also eingehend mit den Fragen von Konnerstreich, deren Lösung er auf psychologischen Wege versuchte. Unter recht starkem Beifall konnte er nach einer kurzen Pause mit praktischen Experimenten weiterarbeiten, von denen allerdings nicht alle zu einer völlig befriedigenden Lösung führten. Das Wesentliche an Fred Marion dürfte aber nicht so sehr die reißende und erschöpfende Durchleuchtung aller dieser von ihm angeführten oder aufgeworfenen Fragen sein, als vielmehr die faszinierende unheimlich fesselnde Art der Behandlung, die immer wieder ihr interessantes und beifallsfreudiges Publikum fesseln dürfte.

Helmer Streit. In der Kriegstrafe zwischen Grenz- und Wehrtruppe schlug in verflorener Nacht ein Mann so auf seine Kantenhaus, wohnen die Frau durch die Polizei verbracht wurde, wurde festgestellt, daß die Frau erhebliche Verletzungen nicht davongetragen hatte.

Zusammenstoß. In der vergangenen Nacht zwischen 10 und 11 Uhr stieß in der Karl-Wilhelmstraße ein Personentransportwagen beim Umwenden mit einem Straßenbahnwagen der Linie 4 zusammen, wobei das Auto leicht beschädigt wurde. Personen kamen nicht zu Schaden.

Grundbesitzwechsel und Hypothekenverkehr

im Jahr 1927 in der Stadt Karlsruhe.

Stat. A. Im Jahr 1927 wurden 1060 (1926: 830, 1913: 1224) Liegenschaften im Gesamtwert von 17,2 Millionen Mark (12,4 bzw. 20,9 Millionen Mark) umgekehrt. Davon waren verkauft worden 833 (708 bzw. 613) Liegenschaften im Gesamtwert von 14,6 Millionen Mark (10,7 bzw. 9,8 Millionen Mark); von diesen Verkäufen entfielen 338 (259 bzw. 139) mit einem Wert von 12,3 Millionen Mark (8,7 bzw. 6,1 Millionen Mark) auf bebauten und 495 (449 bzw. 474) Liegenschaften mit einem Wert von 2,3 Millionen Mark (2 bzw. 3,7 Millionen Mark) auf unbebaute Grundstücke. Letztere hatten eine Gesamtfläche von 351 769 qm (393 684 bzw. 369 024 qm).

Von den durch Kauf umgekehrten bebauten Grundstücken wurde bezahlt bei:

Table with 2 columns: Range (20 bis 22 von) and Value (5 000 Mark bis 10 000 Mark).

und bei 2 240 000 Mark bzw. 270 000 Mark. Im Durchschnitt kostete ein verkauftes bebautes Grundstück 36 442 Mark (1926: 33 709 Mark und 1913: 43 932 Mark).

Der Preis der verkauften unbebauten Grundstücke betrug bei:

Table with 2 columns: Range (128 bis 188 von) and Value (1 000 Mark bis 5 000 Mark).

Noch höhere Preise erzielten 5 Grundstücke, nämlich 41 000, 59 000, 91 000, 106 000 und 143 000 Mark. Im Durchschnitt kosteten 100 verkaufte am unbebauten Gelände 1927: 643 Mark, 1926: 511 Mark und 1913: 999 Mark.

Von zwölf bebauten und 82 unbebauten Grundstücken war der Wert nicht festgestellt.

65 (1926: 6, 1913: 65) Liegenschaften waren im Wege der Zwangsversteigerung umgekehrt worden mit einem Versteigerungserlös von 1 Million Mark (0,1 bzw. 2,2 Millionen Mark).

Hypothekeneintragungen

erfolgten in 3 049 Fällen (im Jahr 1926 in 3 174 und im Jahr 1913 in 1 117 Fällen) im Gesamtwert von 41,4 Millionen Mark (34,5 bzw. 19,8 Millionen Mark). Davon entfielen 2 378 (2 652 bzw. 774) mit einem Wert von 33,9 Millionen Mark (28,7 bzw. 14,6 Millionen Mark) auf bebauten und 671 (522 bzw. 343) mit einem Wert von 7,5 Millionen Mark (5,8 bzw. 5,2 Millionen Mark) auf unbebaute Grundstücke. In diesen Ziffern sind die Aufwertungshypotheken, sofern die Aufwertung zum gesetzlichen Höchstmaß erfolgte, nicht enthalten.

Soweit der Zinsfuß ermittelt werden konnte, erfolgte die Vergabe der Hypothekengelder

Table showing interest rates (Zinsfuß) and their distribution (Fälle, Beträge) for new mortgages.

Aus der obigen Uebersicht heben sich deutlich 3 Zinsfuß-Stufen ab, nämlich die Stufe bis einschl. 7%, über 7 bis einschl. 9% und über 9%. In die erste Stufe entfielen 41,5% der Fälle und 36% der Beträge, in die 2. 39% der Fälle und 40,1% der Beträge, in die 3. 19,5% der Fälle und 23,9% der Beträge.

Im Berichtsjahre machen also die Hypotheken mit einem Zinsfuß bis zu 8% 74,3% der Zahl der Hypotheken und 70,9% des Hypothekensbetrages aus, während die entsprechenden Ziffern im Jahre 1926 nur 38% der Fälle und 35,1% des Betrags waren. Dagegen wiesen im Jahre 1926 einen Zinsfuß von über 8 bis 10%: 16,6% der Fälle und 17,1% des Betrags aus und einen Zinsfuß von über 11 bis 12%: 39,2% der Fälle und 42,6% des Betrags also waren im Jahre 1926 mit über 8% zu verzinsen 62% der Fälle und 64,9% der Beträge — 1927 dagegen nur 25,7% der Fälle und 29,1% der Beträge. Im Jahre 1913 erfolgte das Ausleihen in der Hauptsache zu einem Zinsfuß von über 4 bis 5%, nämlich in 63,8% der

Fälle mit 81,9% der eingetragenen Beträge; bis zu 4% wurde bei 20,4% der Fälle und 8,7% der Beträge gefordert, über 5 bis 6% bei 15,7% der Fälle und 9,4% der Beträge.

Bei diesen Mitteilungen über den Zinsfuß sei noch einmal darauf hingewiesen, daß bei einem großen Teil der Neubestellungen der letzten Jahre (z. B. im Jahre 1927 bei etwa 23%) der Zinsfuß nicht bekannt ist. Betont sei auch, daß es sich bei dieser Zusammenstellung nur um den Zinsfuß bei Eintrag der Hypothek handelt, daß aber in sehr vielen Fällen der Zinsfuß schwankt je nach dem Reichsbankdiskont, und daß diese Abhängigkeit vom Reichsbankdiskont vor allem das letzte Jahr betrifft, weniger die vorhergehenden und noch weniger die Vorkriegsjahre.

Unbekannt war der Zinsfuß im Jahre 1927 bei 689 Hypotheken mit 7,74 Millionen Mark. Beinahe die Hälfte dieser Fälle betrifft Grundschulden, nämlich 293 mit 3,32 Millionen Mark. Insgesamt befanden sich unter den oben für neubestellte Hypotheken angegebenen Ziffern 518 Grundschuldeintragungen mit 11,4 Millionen Mark. Es umfassen also die Grundschulden 16,99% aller Fälle mit 27,51% des Betrags, im Jahre 1926: 12,57% der Fälle und 17,87% des Betrags, 1913 aber nur 0,45% bzw. 0,67%.

Lösungen an Hypotheken

fanden in der Berichtszeit 2 246 statt (im Jahre 1926: 1 723, im Jahre 1913: 1 187). Davon hatten 601 einen Wert von 2 055 Millionen Papiermark und 1 645 einen Wert von 13 Millionen Gold- bzw. Reichsmark (1926: 795 einen Wert von 338 Millionen Papiermark und 928 einen Wert von 8,6 Millionen Gold- bzw. Reichsmark, 1913: 1 187 einen Wert von 14,7 Millionen Mark). Unter den gelösten Hypotheken befanden sich 283 Grundschulden mit 3,5 Millionen Goldmark und 15 Grundschulden mit 1 006,9 Millionen Papiermark.

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

Wenn der Sauerstoff ausgeht...

Der Landwirt Josef B. aus Kleinsteinbach und der Monteur Hermann S. aus Nöttingen bei Forstheim hatten sich im Gefängnis in Freiburg kennen und schätzen gelernt. Als gute Freunde hatten sie den Plan gefaßt, ein Ding gemeinsam zu drehen. Das Ziel ihrer Ränke bildeten die vermutlich wohlgefüllten Kassenschränke in den Rathäusern von Kleinsteinbach und Nöttingen bei Forstheim. B. hatte anfangs Juli bei einer Karlsruher Firma einen Schweißapparat gekauft, mit dem man die Kassenschränke aufzubrechen hoffte. Nachdem sie vorher die Verlässlichkeit ausbalanciert hatten, gingen sie in der Nacht vom 6. zum 7. Juli vorigen Jahres zur Offensive über. Der eine der beiden stand Schmiecke, während der andere dem Kassenschrank im Zimmer des Gemeindevorstehers im Rathaus zu Kleinsteinbach zu Leibe rückte. Aber die beiden hatten Pech, denn der Sauerstoff ging ihnen aus, ehe noch der Kassenschrank vollständig aufgebrochen war. So mußten sie unzureichender Dinge vom Tator wieder abräumen. Acht Tage staketen sie dem Rathaus in Nöttingen einen Besuch ab. Zu spät entdeckten sie, daß der geluchte Kassenschrank nicht im Rathaus, sondern in der Wohnung des Gemeindevorstehers stand. Sie luden ihren Schweißapparat also wieder auf ihr Wägelchen und traten den Rückweg an. Während der Nacht verhafteten sie den Sauerstoffapparat im Walde, um ihn am nächsten Tage abzuholen. Es verging einige Zeit, bis die Polizei auf die beiden Einbrecher, die beide schon wiederholt wegen Diebstahls vorbestraft sind, aufmerksam wurde. Gerichtsweg verlaute in der Umgebung, daß S. es gewesen sei, der die Einbruchversuche unternommen habe. S. wurde festgenommen und vom Auaukt bis 19. September in Untersuchungshaft genommen. Man konnte ihm jedoch anfangs nichts nachweisen. Licht kam erst in die Sache, als am 29. Auaukt Scheuer und Stallgebäude des B. abbrannten. Es wurde bekannt, daß der bei den Einbruchversuchen gebrauchte Schweißapparat in seiner Scheuer versteckt, jedoch als der Brand ausbrach, in seinem Keller verfaul worden war. Als die Gendarmerie den Schweißapparat gefunden und der Käufer festgestellt war, wurde der Sachverhalt aufgeklärt. Mit dem ihm ausbezahlten Brandversicherungsgeld hat B. übrigens den Restbetrag für den Schweißapparat bezahlt. Am 16. Dezember wurden dann beide Einbrecher in Untersuchungshaft genommen. Wegen schweren Diebstahls hatten sich beide Anklage vor dem erweiterten Schöffengericht zu verantworten. Das Gericht sprach gegen B. und S. eine Zuchthausstrafe von je einem Jahre drei Monaten aus; ferner wurde auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren erkannt. B. wurde ein Monat der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht.

Sehen Sie, alle wissen, daß sie bei uns gut kaufen und für ihr Geld den höchsten Gegenwert erhalten. Durch unsere guten Qualitäten und niedrigen Preise haben wir uns einen ständig wachsenden Kreis treuer Kunden erworben - Ueberzeugen Sie sich bitte auch einmal von dem, was wir Ihnen bieten —



Erfahrung führt alle zu uns

Alle Frühjahrs-Neuheiten sind eingetroffen

Herren- u. Damen-Bekleidung

Auf Teilzahlung 1/6 Anzahlung 6 Monate Ziel

Zur Konfirmation u. Kommunion: Knaben- und Mädchenkleidung zu bekannt billigen Preisen.

Confektionshaus HIRSCHEN

KARLSRUHE Kaiserstraße 95

G. m. b. H.



# Auch Sie



können unsere Preise anlegen

und wenn auch unsere Waren alleits als ganz vorzüglich im Rufe stehen.

Unsere

## Sport- und Straßen-ANZÜGE

mit langer Umschlaghose und kurzer Sporthose sind gleichgeeignet für

Reise, Straße u. Sport!

Großzügiger Einkauf unübertroffene Auswahl vollendeter Geschmack und Preiswürdigkeit sind u. bleiben die Richtlinien unseres Hauses

Alle Anzüge in bester Werkstätten-Verarbeitung Ersatz für Maß Beste deutsche u. englische Stoffe

Unsere bewährte Stammqualität:

### „Feldberg“

in moderner kleiner und großer Mästerung, reine Schafwolle, gewirkt in Kette und Schuß 4teilig, mit langer Hose und Knickerbocker ..

106.-

Preislagen mit langer und kurzer Hose:

138.- 123.- 113.- 98.50 94.- 86.- 78.-

Schlanke, dicke und Bauchfüren finden ihre Größen vorzüg.

Sport-Mode

# Freundlieb



Arbeiterbildungsverein e. B. Karlsruhe. Eigenes Vereinsheim Wilhelmstraße 14. Montag, den 12. März, abends 8 Uhr, im Saale unseres Vereinsheims **Lichtbildabend** Wanderungen durch die Gegend von Karlsruhe Sonntag, den 11. März, abends 8 Uhr, im Saale unseres Vereinsheims **Lichtbildabend** Wanderungen durch die Gegend von Karlsruhe Sonntag, den 11. März, abends 8 Uhr, im Saale unseres Vereinsheims **Lichtbildabend**

Samstag, den 10. März, abends 8 1/2 Uhr Apollotheater, Marienstr. 16 B67

## BOXKÄMPFE

Fürth 1860 Nordbayr. Meister 27/28 gegen I. K. B. V. Eintrittspreise: 1.-, 2.-, 3.- Mk. Mitglieder, Erwerbslose u. Studier. Hälfte. Vorverkauf: Sporthaus Freundlieb, Müller u. Alfred Hirschen am Ludw. gplatz.

Bauholz 20x23 cm, sowie Türen, Fenster u. Böden abzugeben. (8183) RAB, Rheintstraße 71.

KLEINE ANZEIGEN haben den größten ERFOLG in der Badischen Presse

## Gurnen, Spiel und Sport

### Süddeutsche Fußballmeisterschaft

Sonntag, den 11. März nachmittags 3 Uhr **K.F.V.**

### Sp.-Vgg. Fürth

### F. C. Baden

Germania - Sportplatz Wildpark (8357)

Sonntag den 11. März 1928 vorm. 11.00

Verbandsspiel Rüppurr I - Baden I

### Karlsruher Liederkrantz



Morgen Samstag abends 8 Uhr:

**Fuldischer Familien-Liederkrantz** im Vereinslokal Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

### Gasthaus zur Granate

Gottesauerstr. 23

Sonntag, den 11. März 1928, ab 5 Uhr

### Großes Konzert

Gleichzeitig bringe meinen vorzüglichen Mittag- und Abendstisch im Abonnement 90 Pfg. in empfehlende Erinnerung. 8636 Es ladet höflichst ein Christ. Dietz u. Frau. Früher Wirt zum Adler in Langenalb.

Interesseneinlage bis 15 000 Mt. sucht sich gee. gute Sicherheit, sowie Saararbeiten an nur sol. Ditta an beteiligen. Angebote unt. Nr. 2. 6. 6684 an die Bad. Presse, St. Hauptpost.

## GROSSER

# Gardinen-Verkauf

Nur gute Qualitäten zu äußerst niedrigen Preisen

Wir bieten Ihnen mit diesem Angebot jetzt die beste Gelegenheit, Ihr Heim für wenig Geld schön und wohnlich einzurichten!

Etamine-Vitrage	65 cm breit, in vielen Ausführang. Meter 0.75 0.55	0.45	Halbstore	voll groß 130 x 250 mit Hohlraum und handgearbeiteten Filetmotiven Stück	4.50 3.75	
Etamine-Borden	mit Einsatz und Spitze Meter 0.55 0.45	0.32	Halbstore	arrakfarbig 135 x 220 mit breitem, handgearbeiteten Fileteinsatz	5.45	
Landhausgardinen	in verschiedenen Breiten Meter 1.15 0.55	0.48	Madras-Garnituren	echtfarbig, 3teilig Garnitur	5.50 4.75 2.95	
Scheibengardinen vom Stück	ca. 65 cm breit mit breit. Einsatz und Spitze Meter 1.10	0.75	Madras-Garnituren	60 x 200, 65 x 275 echtfarbig, 3teilig, Garnitur	10.50 8.75 6.65	
Küchensgardinen	Etamine mit echtfarbigen Streifen oder Karos Meter 1.45 0.95	0.55	Messinggarnituren	ausziehbar 160 cm 200 cm vermessung 1.75 2.25 rein Messing 2.95 3.35		
Etamine	150 cm breit, kariert, gestreift oder glatt Meter	1.25 1.10 0.85	0.68	Wachstuch	85 cm 100 cm 115 cm per Meter	1.80 2.25 2.50
Brise-Bises	in einfacher und besserer Ausführung Paar	1.05 1.35	0.48	Bett-Vorlagen	in großer Auswahl Stück	1.25 0.88
Halbstores	Etamine mit Einsatz u. Spitze	3.35 1.45	0.75			

### Extra-Angebot in besonders billigen Strümpfen

Damen-Strümpfe	Baumwolle schwarz u. farbig Pr. 0.45		Damen-Strümpfe	Wachseide, mod. Farben	1.65 1.25
Damen-Strümpfe	Doppelsehle und Hocheuse, schwarz und farbig	0.75	Herren-Socken	in modernen Mustern Paar	0.95 0.50
Damen-Strümpfe	echt ägyptisch, Mako, schwarz oder farbig	1.25	Herren-Socken	Wolle oder Wolle mit Seide, farbig	1.05 1.25

Ferner bringen wir eine große Auswahl in neuesten Frühjahrs-Hüten zu erstaunend billigen Preisen

# SCHMOLLER

Samstag, den 10. März, nachm. 4 Uhr  
Samstag, den 10. März, abends 8 Uhr

## Die grosse MODEN-SCHAU

im Saale der Eintracht

Hilde Zimmermann die deutsche Modekönigin, und weitere preisgekrönte Mannequins zeigen die letzten Modeschöpfungen von erlesenem Geschmack

MODENREVUE: DIE MODE IM WANDEL DER ZEITEN Eintrittskarten zu RM. 1.20 im Vorverkauf bei den beteiligt. Firmen

DAMEN-MODEN: HUGO LANDAUER  
PUTZ: GESCHW. GUTMANN

E. LOEW-HÖLZLE - DREYFUSS & SIEGEL - FRIEDR. BLOS  
Schuhe Teppiche usw. Schirme, Taschen

Große Festhalle  
Mittwoch 14. März 8 Uhr  
Anna 8806

# Pawlowa

mit ihrem Ensemble  
Karten von Mk. 2.- bis 8.- bei Kurt Neufeldt Waldstr. 39, Tel. 2577

### Gesellschaft für geistigen Aufbau

Dienstag, 13. März, abends 8 Uhr, im Geologischen Hörsaal der Techn. Hochschule (Eingang Hauptportal) spricht

Edgar Dacqué Universität München über

Urwelt und Menschheitsgeschichte (mit Lichtbildern)

Mitglieder Eintritt frei. Mitgl. der Ges. für deutsche Bildung, des Thonkulturverb., der Kantgesellschaft, des Kantm. Vereins erhalten Ermäßigung. Vorverkauf: A. Bielefelds Hofbuchhdlg., Marktplatz. 8068

## Wohnungs-Ausstellung

Vom 9.-21. März zeigen wir im Neubau Virechowstraße 4, eine vollständig eingerichtete vornehme Musterwohnung

Eintritt frei! Täglich geöffnet von 10-1 und 3-8 Uhr. Straßenbahnhaltestelle: Schillerstr.

Ausstellende Firmen: Holz-Gutmann: Möbel C. Kaufmann: Teppiche C. F. Otto Müller: Kunstgewerbliche Erzeugnisse Paul Buchard: Vorhänge, Decken

8658

## Kopfschmerz?



dann Citroyanille IN APOTHEKEN

Rauch wirkend - Jahrzehnte bewährt - Kein Merzklopfen - Keine Magenbeschwerden

## Arbeitsbekleidung

für sämtliche Berufe auch für Lehrlinge offeriert in anerkannt nur besten Qualitäten u. billigsten Preisen

H. Weintraub 52 Kronenstraße 52





### Der Untersee.

Von Dr. Ludwig Finkh.

Für die meisten Reisenden und Reisebeschreibungen hat der Bodensee bisher bei Konstanz aufgehört; höchstens, daß sie von Meersburg aus noch einen Blick in den Ueberlingersee warfen. Sie wußten nicht, daß sie nur den Obersee kannten, und daß der Rhein bei Konstanz zu einem dritten, dem Schlußsee, ausläuft. Wie die Bodanrückhalbinsel den Obersee abteilt, und in den Untersee, so schiebt sich im Untersee die Hörtalhalbinsel vor und teilt ihn in den Zellersee, an dessen blindem Ende Radolfzell liegt, und in den eigentlichen Untersee, den Wangersee. Auch der Zellersee streckt noch einmal eine Landzunge vor, die Halbinsel Meinau, vor der wie ein abgeplattetes Stück die Insel Reichenau im See schwimmt, und die zur Linken den Markelfinger und Saadensee, zur Rechten den Radolfzellersee hat.

Diese reiche Gliederung trägt viel zur Stimmungsgewalt des Untersees bei. Im Hintergrund von Radolfzell baut sich noch ein Gebirge auf, das mit seinen absonderlich schönen Kuppen und Kegeln vorwärts, der Segau — im Kranz von Hohentwiel, Hohentäfen, Wädberg, Hohentöffeln, Hohenhöwen, den Vulkanen — im Vordergrund aber begrenzt hier der Bodanrück, dort der Schweizer Seebrücken den geschwungenen Lauf des Wassers und drängt ihn langsam zum Rheinstrom zusammen, wie er dann unter der Brücke bei Stein hineinfließt.

Was für eine Fülle von Gestaltung aber in dem Becken auf der Seeplatte zwischen den beiden Brücken von Konstanz und Stein! Es ist kein Zufall, daß sich an diesem Untersee eine Burg an der anderen, ein Schloß neben dem anderen erhebt, daß es mit Eichen und Kiefern besetzt ist — die Wälder und die Wälder wuchsen immer, wo die Welt am schönsten ist. Der Untersee birgt eine Insel, die einst vor 700 Jahren, der Kulturmittelpunkt einer Welt war, die Reichenau, von der Licht ausstrahlt in Kunst und Wissenschaft — um 1240 besaß die Abtei 125 Dörfer und zählte 1600 Mönche. Auch heute noch ist die Reichenau ein Schatz im Bodensee, die grüne Insel Deutschlands. Und das Augustinerchorherrenstift Reichenau unterm Schienerberg auf seiner Höhe, das Georgenstift zu Stein unterm Hohentäfen, ausserlebens und beherrschende Punkte am Bodensee! Napoleon III. und seine Mutter, die Königin von Holland, hatten sich am Untersee angeliebt, auf dem Arenenberg mit seinen Schlössern.

Mitten im Untersee, breit und lang aufsteigend zu waldigem Grat, liegt der Schienerberg, um dessen Rand sich die köstlichen Uferdörfer schmiegen, von Horn an der Spitze nach Gaienhofen, Hemmehofen, Wangen und Dehnungen. So ober thront unter hellen Höfen, die nur einen Steinwurf voneinander weg sind, das Dorf Schiener, auf einer Höhe von 700 Metern, auf der die Ausbilde in jeden Winkel des Sees, in die Alpen vom Berner Oberland bis zum Allgäu, in den Segau sich bieten: der Bärenfels — mit der Sicht bis Bregenz —, die Schrotzburg, der Herkulesberg, der Hohentäfen. Und es ist auch nicht von ungefähr, daß sich die Schulen am Untersee angesiedelt haben, Landeserziehungsheime, in Schloß Gaienhofen, in Rattenhorn, in Mariesegg.

Radolfzell, die uralte amnütige Stadt, bildet zur Halbinsel Söri das Eingangstor, Stein am Rhein ihre Ausgangspforte. Das schweizerische Ufer mit den Fischerorten Ermatingen, Mammern, Berlingen, Stedborn, Mammern und Schiener steht zum badischen hinüber, einst alles eins, zu Alemannen gehörig, gewachsen aus dem Grund des Molassemeers. Hier, im Untersee, lagen die Urstiefen von Pfahlbauten, und hier, am Schienerberg, in den Steinbrüchen von Dehnungen, in der Söri, lag die Schöpfungsgeschichte der Bodenseelandschaft zutage, mit den Pflanzen und Tieren, die heute in den Wäldern der Welt zu bestaunen sind. Hier auch birgt die Schiff- und Moorlandwirtschaft noch unberührte Schätze von Vögeln und Pflanzen, von gelben Lilien und blauem Enzian.

Der Untersee geht vor Stein endgültig in den Rheinstrom über und wirt, nach wunderbar lichtgrünem Lauf durch die Wälder, seinen donnernden Schwall bei Schaffhausen über die Felsenbarre.

### Gesellschaftsreisen.

Die weitere Fortsetzung der Hamburg-Zürich. Die starke Nachfrage hat die Hamburg-Zürich-Verkehrs-Gesellschaft veranlaßt, außer der Fahrt am 7. Juli noch eine weitere Fortsetzung im Juni mit dem Motorship „Monte Servante“ auszusprechen. Die Fahrt beginnt am 2. Juni in Hamburg und endet am 10. Juni ebenfalls in Hamburg. Die Bedingungen sind die gleichen wie bei der Fahrt am 7. Juli, nämlich, daß der Rückweg nach Hamburg am 10. Juni erfolgt. Diese Fahrt ist in der Tat eine sehr interessante Reise, da sie die schönsten Landschaften des Bodensees und der Alpen zeigt. Die Fahrten sind sehr bequem und die Preise sind sehr günstig.

Die große Rundreise durchs Mittelmeer nach dem Orient ist 15 Tage lang das Ideal aller Reiseliebhaber, denen nur eine beschränkte Zeit zur Verfügung steht und die trotzdem gern recht viel Schönes und Interessantes erleben möchten. Drei Erdteile werden auf dieser Reise berührt: Kleinasien, Ägypten, Syrien, Palästina und Kleinasien an uns vorüber: Seite Tunis, die weite Stadt des Ben, eine der größten und interessantesten Städte Afrikas, morgen eine Oase in der Sahara mit vielen vielen Tausenden von Dattelpalmen — 8000 Kilometer von Mittelmeer entfernt — übermorgen die gewaltige britische Insel Malta, das Zentrum des Mittelmeers, das die Gärten des Ostens bilden. Die Reise beginnt am 16. April in Monte Carlo und endet am 1. Mai in der alten Dogenstadt Venedig, der Perle der Adria. Dem Reisenden der Zeit folgend, soll die Reise nicht unerwartungsgeladener sein. Es kommt kein Luxusdampfer in Frage, nur ein hübsch und komfortabel soll er sein. Seine Passagierkabinen und Schlafkabinen sind mit geringer Belegungsziffer besetzt. Alle gewünschten Vorzüge vereinigt der 15000 Tons große Doppelschrauben Schnelldampfer „Polonia“ der Baltic American Linie, der in regulärer Fahrt auf der Strecke Danzig-Norddeutscher-Meerort verkehrt und in ruhiger Fahrt diese Entfernungen in der Zeit von 15 Tagen zurücklegen kann. Wer sich für die Orientreise interessiert, lasse sich in den nächsten Tagen von dem Mittelmeer-Reisebureau in Berlin, W. 8, Mauerstraße 2, und Hamburg 36, Etolstraße 22, wenden.

### Bergfahrten in die Schweizer Alpen

lautete das Thema eines Lichtbildvortrages, der von Dipl.-Ing. Hans Müller am Donnerstag vor den Mitgliedern der Ortsgruppe Karlsruhe des Schwarzwaldvereins gehalten wurde.

Herr Müller ist in Karlsruher Bergsteiger- und Wandererkreisen kein Unbekannter mehr. Er stand erst im vorigen Jahre an dem gleichen Platze in der Technischen Hochschule, um im Alpenverein-Stiftung über seine Bergfahrten im Berner Oberland zu berichten. Dieser Abend war ein glänzender Erfolg, und man muß dem Vortragenden des Karlsruher Schwarzwaldvereins Dank wissen, daß er daraus sofort die richtige Schlussfolgerung zog und in der eigenen Ortsgruppe gewann.

Die Schilderungen Müllers führten in das Land seiner wie der Sehnsucht vieler anderer Bergsteiger; das Engadin, und auf die Gletscher und Grate des eisgepanzerten Bernina. 1925 wurden diese Bergfahrten, mit der Bovahütte am Morteratschgletscher als Stützpunkt, unternommen. Der Vortragende und seine Begleiter lernten dabei, ehe sie den Fuß auf den heiß umworbenen Viertausender setzen konnten, daß Wetterunbill dort droben in der Hochwelt der Alpen eben doch immer stärker ist als alle Begeisterung und jugendliche Tapferkeit des kleinen Menschen, und sie mußten es hinnehmen, daß ihnen die Tage des Trautierens und der Vorbereitungen, die sie anfänglich fühlten überbringen wollen, von höherer Gewalt zu kurz wurden. Aber endlich, nach kleineren Unternehmungen am Morteratschgletscher, Boratzgletscher und -scharte, brach doch einmal die sternklare Nacht an, in der früh 1 Uhr der Fuß zum Ausbruch nach dem Berg der Sehnsucht, dem Piz Bernina erlangt. Nach langem ermüdendem Aufstieg über die Bellavista-Terrasse zum Berningrät — 3000 Meter — und schließlich über den messerscharfen Berningrät über den, wie der Vortragende glaubhaft versicherte, recht bedächtig und vorsichtig gegangen wurde, konnte er den Fuß auf den von hellem Sonnenschein überglänzten Gipfel, seinen ersten Viertausender, setzen. Ein grandioser Rundblick auf die Bergriege ringsum. Piz Roig, Morteratsch, Piz Palu, lohnte überreich die Mühen des Aufstieges.

Nach einstufiger Pause ging's hinunter zur Marco e Rosa-Hütte, dem Aufstiegsort für die Nacht. In der kleinen, unbeheizten, und dem Aufstiege überfüllten Hütte war es allerdings weniger schön als lauberen und überfüllten Hütte war es allerdings weniger schön als dort droben auf dem sonnigen Gipfel und erst hier, nachdem man eine so gewaltige „Anbebenheit“ der Erdkruste wie den Piz Bernina schon längst hinter sich hatte, lernte man die Wahrheit des Sprichwortes erkennen, daß der Weg von der Erde zu den Sternen nicht eben ist.

Doppel freute man sich deshalb, als der andere Tag anbrach und damit die Gelegenheit dem Piz Palu eine Visite zu machen. Ueber die Bellavista-Terrasse und den waldigen Grat hinüber zum Piz Palu-Mittelpitze, dann über den waldigen Grat hinüber zum Piz Palu-Mittelpitze und unter den Anzeichen eines herannahenden Wetterumschwunges über die Tola Perla abwärts zur nun schon vertrauten Bovahütte.

In den nächsten Tagen folgten der Piz Morteratsch mit tragikomischer Abfahrt über den weichen Schnee des Gletschers zur Hütte, Abstieg nach Station Morteratsch, Pontresina; dann ging's in großem Bogen um das mondäne St. Moritz herum und wieder aufwärts durchs Rodeltal zur Morteratsch-Hütte, wo wieder einmal für mehrere Tage schlechtes Wetter eintrat und einen Angriff auf den Piz Corvatsch vorbereitete. Damit war nun aber die Zeit für die herrlichen Grandbündener Tage abgelaufen und man begab sich auf die Heimfahrt.

Aber zwei Jahre später zog der Vortragende mit seiner jungen Frau wieder in das Gebiet der Schweizer Hochalpen, des Wallis, und von dieser von Sas Fee aus unternommenen Bergfahrt gab er noch eine prächtige Schilderung einer dem Wetter leider wenig begünstigten Alpinfahrt über die Piz Palu mit der 3100 Meter hoch gelegenen Briantachhütte als Ausgangspunkt und dem Abstieg über die Talschulpe nach Zermatt. Die Anführung einiger kleinerer Unternehmungen mit Schweizer Bergführern, die in die deutschen Führerlosen natürlich nicht geradezu verliebt waren, gab hierbei dem Vortragenden Gelegenheit, seinen prächtigen Humor zu entfalten.

Die Anschaulichkeit des bei aller Frische und Unsprüchlichkeit der Schilderung meisterhaft stilisierten Vortrages wurde durch eine große Anzahl trefflicher Lichtbilder behutsam unterstützt. Der Dank des begeisterten Publikums gab sich in immer wiederholten Beifallsbezeugungen kund.

### Verkehrsnachrichten.

U. S. Wieder Kraftwagenverbindung zum Feldberner Hof. Die Straße von Ruffe bis zum Feldberner Hof ist für Autos wieder passierbar. Auch die Postkraftwagen, die bisher nur bis zum Caritashaus gelangten, fahren wieder bis zum „Hof“.

U. S. Neuer Schlafwagen Berlin-Lugano. Ab 10. März 1928 wird in den Aben D 44/54 — 69/D 41 ein Schlafwagen Berlin-Lugano und zurück über Frankfurt-Wiesbaden abfahren. Abfahrtszeit Berlin Ab. 10. 14.40 Uhr, Lugano ab 17.06 Uhr.

### Alpine Nachrichten.

s. Die neue Heilbronner Hütte. Die Sektion Heilbronn hat ihr neues Heim im hintersten Montafon, am Scheitelpunkte des vorarlbergischen Berbellertales und des tirolischen Schönferwall, erbaut. Ober dem Scheitsee, etwa 2300 Meter hoch gelegen, bietet sie Gelegenheit für prächtige Skitouren. Es sind 16 Betten mit Federbetten und Wollteppichen, sowie 20 Matratzenlager und gute Heulager im Selbstverporgerraum mit Wollteppichen verfügbar. Zu Ostern wird der Hüttenwart auf der Hütte anwesend sein und für einfache Bergprüfung sorgen. Der Zugang von Gaischurn ist völlig lawinensicher, von St. Anton am Arberger an fällt das erste Wegstück mit dem Zugange zur Konstanzer Hütte zusammen.

Davos-Dorf (Schweiz) Pension Pichert. „Kurpension“ für leistungsfähige und erholungsbedürftige junge Mädchen. Geleitet von deutscher Krankenschwester und Lehrerin. Pensionspreis Fr. 8.50 bis 12.—. Prospekte u. Referenzen durch die Sub. D. u. P. Pichert.

**GARDONE-RIVIERA und FASANO**  
GARDA-SEE  
Der wärmste Kurort Oberitaliens  
22 Hotels und Pensionen jeder Kategorie.  
Prospekte durch die Kurverwaltung. Ganzjährige Saison! 515b

### Die Bäder rüsten zur Kurzeit.

Das Große Logierhaus in Norderney erhält auch warme Seebäder. — Umfangreiche Neu- und Umbauten in Pyrmont.

Das allen Besuchern Norderney's bekannte Große Logierhaus, das frühere hannoversche Schloß, wird gegenwärtig umgebaut, da alle Zimmer mit fließendem warmen und kaltem Wasser und Zentralheizung versehen und einige Einzelzimmer mit Bad eingerichtet werden sollen. Gleichzeitig werden auch warme Seebäder im Hause eingerichtet, damit noch in der kommenden Saison die Gäste von dieser Einrichtung Gebrauch machen können, die vor allen Dingen im Frühjahr, Herbst und Winter eine Kurmöglichkeit schafft, aber auch im Sommer eine besondere Annehmlichkeit bedeutet. — Auch der Umbau des Konversationshauses schreitet rüstig fort; zu Pfingsten soll er beendet sein.

Auch in Bad Pyrmont gehen die umfangreichen Neu- und Umbauten ihrer Vollenbung entgegen. Mit Beginn der Hauptkurzeit am 1. April sollen Kurhaus, Konzert- und Kongreßhaus, Pensions-Gebäude, Arkaden usw. fertig dastehen. Die offizielle Eröffnung findet jedoch erst später, nämlich anlässlich der großen Pyrmont-Musikwoche in der Woche vor Pfingsten statt. Vom 5. April ab, dem Tage der Eröffnung des Kurhauses und des Kurhotels, das in allen Zimmern fließend-warmes und kaltes Wasser erhalten hat, beginnen dann auch die täglichen Konzerte.

U. S. Frequenzziffer von Baden-Baden. Die Gesamtbesucherzahl belief sich in Baden-Baden in der Zeit vom 1. Januar bis 29. Februar auf 4457, gegenüber 4188 in derselben Zeit des Vorjahres. Davon entfallen auf Deutsche 4092 = 92,2 Prozent und auf Ausländer 365 gleich 7,8 Prozent.

U. S. Kurmüll in Herrenalb. Die Rettung des Kurorchesters Herrenalb wurde Kapellmeister Kunzeff aus Wien übertragen. Statt am 15. Mai beginnt die Kapelle in diesem Jahre bereits am 1. Mai mit den täglichen Konzerten.

U. S. Wildbad im Schwarzwald. Die regelmäßigen Besucher unterer von der Natur so sehr begünstigten Kur- und Badeschlösser werden in diesem Jahre manche Veränderung feststellen können. Seit Monaten sind viele Hände am Werk, um überall zu verbessern, zu verfeinern und zu modernisieren. — Saal, Stadt, Hotels und Private teilen sich in dem Bestreben, den Gästen das Leben so angenehm als möglich zu machen. Zahlreiche Gebäude haben sich einer inneren und äußeren Verbesserung unterzogen. Die häßliche Verabauung auf den Sommerberg erhält neue, schöne und bequeme Wagen. Die Kernerstraße, entlang den Kuranlagen, wurde von der staatl. Straßenbauverwaltung erneuert und verbreitert. Das staatl. Kurtheater ist mit großen Kosten baulich veredelt, verschönert und modernisiert worden. Vom 1. April s. 3. ab wird auf die vor dem 15. Mai und nach dem 15. September genannten Ferialbäder eine beträchtliche Preisermäßigung gewährt. Kurtag wird befristlich nur in den Monaten Mai bis September erhoben.

U. S. Bad Nauheim. Die Anstaltsleitung und Symbol des in Bad Nauheim dieser „Kühlingstempel“, verhältnismäßig frühen Erwandens der Natur, wirt der einfache technische Vorgang, der die Sordel VII und XIV aus ihrer Winterruhe, alljährlich anfangs März erweckt. Durch dieses Anstalten werden sie aus dem Schoße der Erde zurückgerufen zur Unterhaltung ihres großen Bruders, des an Schüttungsmaße, Kohlenäure und Salzen überreichen Hauptstroms XII, der neben anderen Mineralquellen (für die Kurbinnenbäder) während der Winterkurzeit für die Herstellung der Bäder genügt. Nun lassen wieder alle drei Sprudel in dem berühmten „Sprudelhof“ Bad Nauheim ihre hellstrahlenden Wasser emporschäumen, die diesen Wellstrom zu einem Innern gemacht haben, für alle Herkrankten, Rheumatischer, und Berleidenverkalkung, Gicht, Bronchitis, Rückenmarks-, Frauen- und Kinderleiden, Genesungslehenden. Kur in März und April sind durch das milde Klima Bad Nauheim's sehr befristet und haben dazu noch den Vorteil, daß die Salza der Kurabende bis zum 1. Mai sich sehr günstig abruft.

25 Jahre Bad Soden am Taunus. Anlässlich der im letzten Sommer erfolgten Errichtung des neuen Kurhauses in Bad Soden a. Taunus hat der bisherige Kurdirektor des Bades, Helm Wentzinger, eine Denkschrift (im Verlag Rudolf H. Sternfeld & Co., Berlin SW 48), 25 Jahre Bad Soden a. Taunus“ erlassen lassen. Das Jahr 1702 hat die ersten „Kurgäste“ des Bades gebracht. Als Saline zur Salzgewinnung reicht die Erinnerung um mehrere weitere Jahrhunderte zurück. Im Jahre 1841 begann mit der Berufung des höchsten Medizinalrats Dr. Otto Thilenius durch das Kaiserliche Ministerium als ersten ständigen Badearzt die Wälderzeit des Bades. Mit 1860 begannen die großen Kuffenjahre; Leo Tolstoj hat den Todener Kurbetrieb in seinem Roman „Anna Karenina“ und Ivan Turgenjew seinen Aufenthalt in einer Novelle verehrt. Eine Krönung der Kuranlagen bildete die Wälderzeit des Bades, das die Bedeutung vorbildlichen Inhalatoriums von Dr. Hughes, das die Bedeutung von Soden als Heilbad bei Erkrankungen der Luftröhre besonders gefördert hat. Seit 1925 hat eine neue Aufwärtsbewegung des Bades eingesetzt, die 1927 die Frequenz auf fast 7000 steigen ließ.

Verantwortlich für den Inhalt: Richard Wolderauer Karlsruhe.

**keine Perienreise**  
ohne die „Badische Presse“, für deren pünktliche Nachsendung wir nur die Porto - Auslagen — etwa 9 Pf. täglich — berechnen.

**4 ausserordentlich preiswerte Mittelmeer-Reisen**  
mit dem 15000 Tons grossen Nordamerika-Dampfer „POLONIA“ der BALTIC-AMERICA-LINIE

1. Spanien, Portugal u. Marocco. 27. März bis 14. April: Hamburg - London - Oporto - Lissabon - Gharwoche la Sevilla (Gordoba) - Tetuan - Malaga (Granada) - Eibe - Balearen - Barcelona - Monte Carlo. Fr. v. M. 280,- an.
2. Grosse Mittelmeer-Reise. 16. April bis 1. Mai: Sfax - Tripolis - Malta - Athen - Smyrna - Constantinopel - Valona - Sebenico - Venedig. Preis von Mk. 280,- an.
3. Grosse Orientreise. 3. bis 27. Mai: Venedig - Smyrna - Cypern - Syrien - Palästina - Aegypten - Sues - Malta - Tunis - Marsalle. Fr. v. M. 480,- an.
4. Nordafrika-America. 30. V. bis 12. VI. Marsalle - Algier - Oran - Tanger - Casablanca - Matroira - Azoren - Bermuda - New York - Neufundland - Chorbouze - Hamburg. Preis exkl. Aufenth. I. Amerika v. M. 720,- an.

Alle näheren Einzelheiten durch Prospekt Nr. 60

**MITTELMEER-REISEBUREAU**  
BERLIN W8, Mauerstrasse 2. — HAMBURG 36, Esplanade 22  
uns durch alle anderen bedeutenderen Reisebureaus

**ABBAZIA** Der neue Modeplatz der Adria.  
Herrlichster, sonnigster Meeres-Aufenthalt

**PALACE-HOTEL**

Führendes Haus direkt am Meer. 200 Zimmer, alle mit Balkon und Meeresansicht. Fließ Wasser, Meerbäder im Hotel. Pens mit Zimmer ab 8 Mark. Deutsche Leitung: E. Kunz vormals Hotel Esplanade, Marienbad.



**Flotte Frühjahrs-Mäntel u. Kleider fabelhaft billig.**  
 Große Auswahl in Konfirmanden- und Kommunikanten-Kleidern.  
**FREUND & Co. Kaiserstraße 201** Vertragslieferanten der  
 Eingang Waldstraße. Badischen Beamtenbank.

**Offene Stellen**

**Männlich**

Sanitäres Großhandels-Unternehmen sucht

**jung Kaufmann**

zum baldigen Eintritt für Büro, Lager und evtl. Kellereitigkeit. Bewerber mit nur gut. Buchkenntnissen, zielbewusst und arbeitsfreudig, wollen Angebote mit Lebenslauf und Referenzen unter Nr. 8606 an die Bad. Presse einreichen.

**Herr oder Dame**

zum Verkauf von Zertifikaten u. Wägen in Privatsache gesucht, evtl. Vertretung. Angebote unter Nr. 85647 an die Badische Presse.

**Nebenerwerb**

durch angenehme Verdienstmöglichkeit. Angebote erbeten unter Nr. 8614 an die Badische Presse.

**Lehrling**

zum baldigen Eintritt suchen wir für neue Filialen gewandte, ehrliche, mittelalt. Brandenfunktionäre.

**Verkaufserinnen**

als Filialleiterinnen, lebhaft, nicht unter 25 J. Bager, Schokoladenhaus Bismarckstr. 47.

**PERSONAL**

Sie finden solches für jedes Gewerbe durch eine freie Anzeige in der Badischen Presse.

**Ein redegewandte Dame**

für leichte Tätigkeiten sofort gesucht. (8624) (Eisenstr. 205).

**PERFEKTE Stenotypistin**

nicht unter 20 Jahren, mit mehrjähriger Praxis, flotte Kurzschriftlerin, mit sicherer Wiederabe, müßte auch fähig sein, Briefe nach kurzen Angaben selbständig zu beantworten, per sofort in kleinen Ort. Nähe Karlsruhe gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Lichtbild (wird zurückgefordert) unter Nr. 18098 an die Badische Presse erbeten.

**Kranke Schwestern**

für große ärztliche Praxis bei freier Station und gutem Gehalt auf sofort gesucht. Angebote unter Nr. 8592 an die Badische Presse.

**Alleinmädchen**

für 2 Personen, welches selbständig bürgerlich kochen und einem Haushalt allein vorstehen kann. Rein leibliche Mädchen verleiht ihre Stellung wenn Kranke ihrer Mutter. Antrags mit Zeugnisabgabe und Gehaltsantrag. unter 25679 an die Badische Presse.

**Lehrmädchen**

für das Kaufmann. Büro, nicht unter 16 Jahren, mit Vorkenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine. Schriftliche Angebote unter Nr. 8568 an die Badische Presse.

**Fräulein**

erbt. sol. u. gewissenh. findet Stellung als Sekretärin in Kontor. Branchenkenntn. erforderlich. Zusätzl. Angebote mit Lebenslauf u. Gehaltsangabe unter Nr. 8602 an die Badische Presse erbeten.

**Köchin**

gesucht die Jodtestzeugnisse aus ersten Häusern vorzuziehen. Frau (12840) Wilhelm Posnar, Forstheim i. B., Erdbrunnstraße 18.

**Köchin**

gesucht für kleinen, gut bürgerlichen Wirtschaftsbetrieb. Offert. Angebote unter Nr. 13004 an die Badische Presse erbeten.

**Wirtschaftlerin**

für größeren Haushalt gesucht. Mädchen vorzuziehen. Angebote mit Lebenslauf unter Nr. 12884 an die Badische Presse.

**Mädchen**

welch. perfekt in Küche u. Haushalt, auf 15. März in Geschäftshaus gesucht. Angeb. mit Zeugnisabgabe unter Nr. 13074 an die Badische Presse einzuweisen.

**Alleinmädchen**

das gut bürgerlich kochen kann, in u. besten Haushalt zu 3 erwachs. Personen auf 1. April gesucht. Frau vorzuziehen. Angebote mit Zeugnisabgabe und Gehaltsantrag unter Nr. 8629 an die Bad. Presse erbeten.

**Mädchen**

in kinderlosen Einfam. Haushalt wird zuverläss. neusten Alters in Dauerstellung gesucht. (13064) Eitlingen, Bismarckstr. Nr. 14a, Telefon 125.

**Ein Köchin**

solche ein Zimmermädchen für sofort oder später nach Karlsruhe gesucht. Angeb. unter Nr. 8608 an die Badische Presse.

**Dienstmädchen**

sofort gesucht bei guter Verdienstmöglichkeit. Lohn, Gehalt, Schichten, 47. 4. Etod. (893, 2857)

**Detail-Reisender**

gesucht mit eingeführter Tour in Nord- und Ostdeutschland für ein feines **Wäsche- und Bettengewerbe.** Dauerstellung bei hohem Einkommen. Anab. u. Nr. 18138 an die Bad. Presse.

**Vertreter gesucht.**

Ich suche für meine Spezialitäten: **Pumpnickel u. Schwarzbrot,** welche sich wegen ihrer anerkannt vorzüglichen Qualität leicht einführen lassen, für Karlsruhe und Umgebung einen tüchtigen, ehrlichen Vertreter. Es wollen sich nur Herren melden, welche in den einschlägigen Geschäften gut eingeführt und solvent sind, da Vorkauf und Zutritt mit in Frage kommt. Ausführl. Angebote mit Referenzen an **Brodfabrik Friedrich Knäpper, Mettenberg** (7 Bäckerei Knäpper-Brot in Mettenb. u. Weiff.).

**VERTRETER (INNEN)**

zum Verkauf ausnahmsfähiger Privatfundus. Krankenkassen u. u.

**Lehrling**

3 Jahre höhere Handelslehre, in engl. u. franz. Schrift. Kenntnisse in sämtl. Büroarbeiten u. in der franz. Sprache, sucht Stellung auf diesem Büro. Angebote u. Nr. 8633 an die Badische Presse.

**Lehrstelle**

als Preisler, legt ob. päd. Angebote an Preis 500,-. Weidenstraße 23.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Stellung**

in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**2 Servierfräul.**

mit guten Kenntnissen, tüchtigen Stellen hier oder auswärts, am liebsten Solingen, in nur gutem Hause. Angebote unter Nr. 25673 an die Badische Presse.

**Junge, gebildete Dame**

28 Jahre, evgl., Kennntn. in engl. u. franz. Schrift. (Geogr. u. Statist.) sucht halbtägige Stellung zu Kindern für sofort od. später. Angebote unter Nr. 8563 an die Bad. Presse. Billale Hauptpost.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**STAR RASIERKLINGEN**  
 In 3 Minuten glatt rasiert  
 sind Sie bei Verwendung des „Star“. Dieser Apparat hat sich glänzend bewährt. Um noch weiteren Kreisen Gelegenheit zu geben, die Güte der „STAR“-Apparate u. Klinge zu erproben, gebe ich einen Original-„STAR“-Apparat mit 1 Klinge für 75 Pfennig ab. Beachten Sie meine Schaufenster. 2223  
**Ernst Kratz** Solinger Spezialist gegenüber der Hofapotheke  
 Solinger Stahlwaren und Schleiferei.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Meiner geehrten Kundschaft und dem werten Publikum zur Kenntnis, daß ich in der **Hirschstraße 35a, Ecke Sofienstr.** ein Ladengeschäft eröffnet habe. Ich empfehle meine erstklassigen **Torpedo- u. Meister-Marken-Fahrräder** neust. Mod. zu solid. niedrigen Preisen, alle Ersatzteile, Gummi etc. in großer Auswahl und besten Qualitäten. Sämtliche Reparaturen werden bekannt gut und billig ausgeführt. Günstigste Zahlungsbedingungen! Besichtigung gerne gestattet. 5006  
**R. Sendelbach.**

**Wohnungstausch.**  
 Sonn. 5 Z.-Wohnung u. Bad, Diele, im Zentrum der Stadt gelegen, gegen 3-4 Z.-Wohnung, gute Lage, in Karlsruhe u. tausende gesucht. Ang. u. 8604 an die Bad. Presse.

**3-5 Büroräume**  
 evtl. ganzes Stadtwort, in nur gutem Zustand, Kellerterr. Nähe Hauptpost auf 15. März oder 1. April zu mieten gesucht. Ang. u. 85709 an die Badische Presse.

**Zu vermieten**  
 Wohnungsnachweis 2. Kammer, Bismarckstr. 51. (8147) Vermieter kostenlos.  
**3 Zim.-Wohnung**  
 mit Bad und Zubehör, in ruhigem Hause, auf 1. April zu vermieten. (8377) Raberstr. 28, 2. Et.

**3 Zimmer-Wohnung**  
 im Neubau Karstr. 138, 5. Etod. mit Zentralheizung, aufs modernste ausgestattet, per sofort zu vermieten. (8518) Raberstr. Karstr. 138 part., Unte. Tel. 4670.

**Zimmer**  
 Gut möbl. Zimmer m. Penl. od. 15. März an verm. (8147) 66. II.  
 Gut möbl. Zimmer mit el. Licht, sep. Eingang, zu vermieten. (8501) Wollmühlstr. 5, II.  
 In verm. eins d. schönst. möbl. Zimmer, groß, sonnig, elektr. L., ungeniert. Gottesackerstr. 22, 2. Et. rechts, Schner. (8495)  
 Gemütl. Wohn- u. Schlafzim. i. gut. Hause, an be- rühmt. solid. Dame billig zu vermieten. (8501) Manfard. zum Wädel einstecken. Hans-Thoma- str. 11, i. Laden. (8496)  
 Gut möbl. Zim., el. L., sol. od. spät. z. vermiet. Gortentr. 11, V. (8451)  
 Amalienstr. 46, II., ist sonn., febl. möbl. Zimm. zu vermieten. (8479)  
 Gut möbliertes (85689)

**Zimmer**  
 an ruh. Herrn od. Dame sol. od. spät. z. verm. (8501) 106, III.  
 Gut möbliertes, großes **Zimmer** (el. Licht) an sol. Herrn per sofort zu vermieten. (8515) 44, III. (8515)  
 Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. (8509) 10, III. (8510)  
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Monatl. 28 M. (8510) 152, I. (8510)  
 Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. (8501) 14, III. I. (8520)

**Wohn- u. Schlafzim.**  
 gut u. behaglich möbl., el. L., Dampf, Heizb., Wasser, auf 1. April an verm. (8510) 10, III. Tel. 254, 8.5714  
 Großes, leeres, hellb. Schlafzimmer sofort zu vermieten. (8502) 39, A. Et. I.  
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Monatl. 28 M. (8510) 152, I. (8510)  
 Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. (8501) 14, III. I. (8520)

**Schulanfang**  
 10-14-jähriger Junge aus guter Familie, der Rechenlehre u. Buchführung leicht findet gute Beschäftigung. (8501) 10, III. (8510)  
 Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. (8501) 14, III. I. (8520)

**3 Zim.-Wohnung**  
 1. Etod. gegen ebenbürtige zu tauschen gesucht. (8488) 10, III. (8510)  
 Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. (8501) 14, III. I. (8520)

**Leeres Zimmer**  
 mit Küche od. Küchenzeile, Angebote u. Nr. 8508 an die Badische Presse.  
 Suche für meinen Sohn ab 15. März in Solingen. (8501) 14, III. I. (8520)

**Gefäß-Strümpfe**  
 zeichnen sich trotz der niedrigen Preise durch ganz vorzügliche Qualität und solideste Tragfähigkeit aus.  
 Wir führen diese Spezialmarke in 6 verschiedenen Qualitäten, vom vorzüglichen Baumwollflor bis zur besten, elegantesten Bembergseide. Jede Qualität bedeutet in ihrer Preislage eine Spitzenleistung!  
**Ein Gratis-Paar** erhalten Sie bei Entnahme von 12 Paar Strümpfen oder Socken im Laufe eines Jahres durch Gebrauch unserer **Strumpf-Sparkarte**. Verlangen Sie dieselbe beim Einkauf!  
 Besichtigen Sie unsere derzeitigen Spezialdekorationen  
**Unsere Spezialmarke**  
**Schneeyer** Kaufhäuser  
 Werderplatz • Kaisersstraße 59 • Mühlburg / Rheinsstraße 48

**Alleinmädchen**

nicht unter 20 Jahren, welches schon in Stellung war u. Kochkenntn. hat, auf 1. April gesucht. Durlach, Ritterstr. 71. (8505)

**Architekt**

zur Zeit in feiner Bauunternehm. (Verkauf) mit Sonderkenntnissen der Beton- und Eisenbetonbauweise, sucht sich auf 1. April 1928 od. früher zu verändern. Als Tätigkeitsort Karlsruhe bevorzugt. Angebote mit Gehaltsantrag unter Nr. 85892 an die Badische Presse erbeten.

**Kochlehrfräulein**

nicht unter 20 J. Grd. Ausbild. in herrschaftl. u. bürgerl. Küche sowie Kräftigen. Lohn nach monatlich 20 M. (12994) Sanatorium Gröden, S.-Baden, Werderstr. 14

**Stellengeduchte**

**Männlich**

**Architekt**

zur Zeit in feiner Bauunternehm. (Verkauf) mit Sonderkenntnissen der Beton- und Eisenbetonbauweise, sucht sich auf 1. April 1928 od. früher zu verändern. Als Tätigkeitsort Karlsruhe bevorzugt. Angebote mit Gehaltsantrag unter Nr. 85892 an die Badische Presse erbeten.

**Metzgermeister**

40 Jahre alt, große, repräsentable Erscheinung, im Restaurationsbetriebe erfahren, sucht angehten. Angebote unter Nr. 8. 5. 5694 an die Badische Presse, Billale Hauptpost.

**Vertrauensposten.**

Wirtschafter, 19 Jahre alt, sucht Stellung in besserem Hause, auf Vohn wird wenig Wert gelegt, jedoch auf gute Behandlung. Angebote unter Nr. 25695 an die Bad. Presse.

**Kinderfräulein**

junges Mädchen vom Lande, kinderlieb, sucht Aufnahmestelle zur Erziehung eines Kindes in gutem Hause. Angebote unter Nr. 25644 an die Badische Presse.

**Metzgermeister**

40 Jahre alt, große, repräsentable Erscheinung, im Restaurationsbetriebe erfahren, sucht angehten. Angebote unter Nr. 8. 5. 5694 an die Badische Presse, Billale Hauptpost.

**Vertrauensposten.**

Wirtschafter, 19 Jahre alt, sucht Stellung in besserem Hause, auf Vohn wird wenig Wert gelegt, jedoch auf gute Behandlung. Angebote unter Nr. 25695 an die Bad. Presse.

**Wohnungstausch**

Wohnungstausch. 3 Zim.-Wohnung, 1. Etod. gegen ebenbürtige zu tauschen gesucht. (8488) 10, III. (8510)

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm. Angebote u. Nr. 25694 an die Badische Presse.

**Werblich**

Gebild. Witwe, repr. 35 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stelle als **Büffeldame** in feinerem Betriebe. Nähe auch Büffelt auf eig. Rechnung übernehm.



# Karlsruher Vereins=Zeitung

Erscheint wöchentlich mit Berichten aus dem Karlsruher Vereinsleben.

## Der Reichsbund der Kinderreichen

Hielt seine Versammlung am Montag den 28. Februar ab, in der Herr Marzilius über die Ziele der Schaffergilde sprach. Diese beginnt demnach mit einer Siedlung auf Neureuter Gemarkung. Nach Darlegung der Grundzüge und Bestrebungen durch den Redner lehte eine längere Fragestellung ein. Der Vorsitzende dankte dem Redner nicht nur für seine Ausführungen, sondern mehr für die Bemühungen der Schaffergilde, dem deutschen Volk, dem Ideal Heimat und Vaterhaus wieder praktischen Wert zu geben. Das entstehen kinderreiche Familien am schmerzlichsten. Daraus entstehen die schwersten Schäden für Familie und Volk. Nachdem in der vorangegangenen Monatsversammlung Herr Oberpostinspektor Manna die Ziele und Bestrebungen der Bodenreform in prächtvoller Weise erläutert hatte, behandelte dieses Thema unmittelbar die praktische Lösung der Wohnungsfrage für Kinderreiche. Der Bund begrüßt alle Möglichkeiten zur Lösung dieser entsetzlichen Wohnungsnot für Kinderreiche und empfiehlt seinen Mitgliedern eifrigste Förderung dieser Bestrebungen.

Aus den Mitteilungen des Vorsitzenden geht hervor, daß nicht nur eine Anzahl von Bundesmitgliedern unter den unglaublichen Rücksichtslosigkeiten in Wohnungsfragen zu leiden haben, sondern daß andere, teils nach Jahrzehntelanger treuer Pflichterfüllung auf dem Plakat geleitet werden, teils trotz besserer Empfehlungen und jahrelanger Arbeitslosigkeit auch in kommunalen Betrieben nur laune Ohren und verschlossene Türen finden. Die Versammlung sah sich daher genötigt, in folgender Entschließung zu diesen traurigen Fragen Stellung zu nehmen:

Die Versammlung der Kinderreichen Eltern muß angesichts des sehr rasch steigenden Geburtenrückgangs und der damit verbundenen Aussicht, daß eine Verminderung der Bevölkerung bis nach Ablauf eines Menschenalters auf die Hälfte ihres Bestandes die unvermeidliche Folge, und daß eine Auffüllung durch andere Völker nicht zu vermeiden ist, auf entsetzliche Durchführung gesetzlicher Maßnahmen und Einstellung der Verwaltungsmassnahmen auf die §§ 119 und 155 der Reichsverfassung dringen.

Wenn auch vielfach nicht zu verkennen ist, daß dieser Geburtenrückgang der letzten 12 Jahre von den verantwortungsvollen Stellen in Staat und Gemeinde ernst genommen wird, lassen sich kaum Maßnahmen erkennen, die im Sinne der Reichsverfassung den kinderreichen Familien entgegenkommen zeigen. Wenn es immer wieder vorkommt, daß kinderreiche Väter auch in staatlichen und kommunalen Betrieben ihr Brot verlieren, wenn Betriebe kinderreiche Väter entlassen, die ein halbes Menschenalter ihre Pflicht taten und mehr, und dafür ungeachtet ihrer unerbittlichen Kräfte eingestellt werden, wenn trotz angestrengtester Bemühungen kinderreiche Väter von staatlichen Betrieben trotz anerkannter Fleißes und Brauchbarkeit und trotz jahrelanger Arbeitslosigkeit keine Berücksichtigung finden, ist das wahrlich nicht im Sinne der Reichsverfassung.

Auch für die Lösung der fürchterlichen und folgenschweren Wohnungsnot der kinderreichen Familien ist kaum etwas Wirkungsvolles geschehen. Dies ist am lo bedauerlicher, als auch die Bürgergenossenschaften es an Verständnis und Entgegenkommen fehlen lassen und sich zu den Kinderreichen kaum freundlich stellen als andere Hausbesitzer.

Welche Folgen diese geradezu in bevölkerungspolitischem Sinne ausgeprobenen selbstmörderische Politik im Gefolge hat, zeigen die Tatsachen, daß in Deutschland 12 Millionen weniger Jugendliche unter 12 Jahren vorhanden sind als im Jahre 1914, und daß naturgemäß bis in zehn Jahren fremde Arbeitskräfte in steigendem Maße herangezogen werden müssen. Es ist ein Verhängnis, daß noch nicht erkannt wird, welchen Dienst die kinderreichen Familien für Volk und Vaterland leisten.

**Hauptversammlung des Lehrer-Turnvereins Karlsruhe.** Am 1. März hielt der Karlsruher Lehrer-Turnverein im Zeichenaal der Leopoldschule seine diesjährige außerordentliche Hauptversammlung ab. Einleitend berichtete der 1. Vorsitzende, Hauptlehrer Blum über die Tätigkeit im verflochtenen Vereinsjahr. Aus seinem Bericht ging hervor, daß auch im letzten Jahre die Arbeit auf dem Gebiete der Leibesübungen stetig auf dem eingeschlagenen Weg vorwärtsschritt, obwohl im Frühjahr ein Wechsel in der Leitung der Übungsabteilungen eingetreten war. Turninspektor Künzler war immer noch krank, an seine Stelle trat Turninspektor Bandhauer; bei den Damen übernahm Frau Maffinger die Leitung aus, ihre Arbeit übernahm Turnlehrerin Koppert. Der Vorsitzende dankte den ausgeschiedenen Leitern für die wertvolle Arbeit, die sie im Verein geleistet haben. Im Mittelpunkt der Arbeit des ersten Halbjahrs standen die Vorbereitungen für die Wochentags-Turnstunden und die Turnstunden für die Herren mit Freiübungen und Sonderübungen am Neck. In der zweiten Hälfte fanden wieder Stundenbilder statt, die zur methodischen Weiterbildung der Mitglieder beitragen. Im Sommer wurden außerdem die volkstümlichen Spiele gepflegt. Daß auch die neuen Übungsleiter es verstanden haben, die praktische und theoretische Weiterbildung der Mitglieder zu fördern, beweist ein weiteres Ansteigen der Mitgliederzahl. Der Vorstand dankte ihnen an dieser Stelle für die im Verein geleistete Arbeit. Der sich anschließende Rechenschaftsbericht zeigte, daß trotz großer Ausgaben ein kleiner Ueberschuß erzielt und von einer Erhöhung des Beitrags Abstand genommen werden konnte. Dem Redner und dem Gesamtvorstand wurde darauf einstimmig Entlastung erteilt. Hauptlehrer Ebner sprach über das Wanderverein des Vereins in Fahl a. Feldberg, das als wertvoller Stützpunkt für Wanderungen geschätzt ist. Es konnte weiter ausgebaut werden und beherbergte im Sommer und Winter zahlreiche Gäste. An die Stelle einer größeren Pfingstfahrt traten Tageswanderungen von Fahl a. Feldberg aus. Der Dank aller derer, die schöne Stunden im Heim und seiner herrlichen Umgebung verloren durften, ist Herrn Ebner gewiß, dessen Mühe und Arbeit der Verein dieses Heim verdankt. Die folgende Neuwahl brachte mit zwei Ausnahmen eine Wiederwahl des Gesamtvorstandes. Hauptlehrer Klupp, der das Rechnungswesen fünf Jahre treulich verwaltete, wurde der gleiche Dank geschenkt. Sein Amt übernahm Hauptlehrer Maier. Zum Schluß gab der 1. Vorsitzende noch eine kurze Uebersicht der Arbeit des neuen Jahres. Im Vordergrund steht eine Maierfeier, dessen 100. Geburtstag am 13. April 1928 wiederkehrt. Die Stundenbilder sollen fortgeführt, Schwimmen und Wandern weiterhin gepflegt werden.

**Wertmeistervereinsverein.** Die am Dienstag stattgehabte Monatsversammlung wies einen guten Besuch auf. Herr Jünger feierte sein 40jähriges Jubiläum. Er erhielt die goldene Nadel. Herr Höhl brachte Herrn Jünger die herzlichsten Glückwünsche dar. Herr Geschäftsstellenleiter Geißler sprach hierüber über das einheitliche Arbeitsrecht. Als Kassier der Sterbekasse wurde an Stelle des Herrn Billing Herr Schäfer gewählt. Herr Geißler feiert wieder nach Düsseldorf zurück, so daß Karlsruhe einen anderen Geschäftsstellenleiter erhalten wird. Nach der Versammlung fanden die Generalversammlungen der Rotbuzer Kantentassen und der Zuschützentasse des Wertmeistervereins statt.

## Bereins-Wochen-Anzeiger

Für Vereine ermäßigter Stellenpreis.

### Freitag, den 9. März:

**Altes Zithernverein.** Abends 8 Uhr: Probe im „Palmengarten“. **Freizeiter- und Verdienstmacher-Vereinigung.** 8 1/2 Uhr im Restaurant „Goldener Adler“: Geselliger-Versammlung. **Neugeistbund.** 8 1/2 Uhr im Erprinzenhöfchen: Vortrag über Hypothek einer deutschen Yoga.

### Samstag, den 10. März:

**Karlsruher Männerturnverein.** 8 1/2 Uhr in der Glashalle des Stadtgartens: Vortrag mit Lichtbildern. **Neugeistbund.** 8 1/2 Uhr im Erprinzenhöfchen: Vortrag „Ueber den irdischen kosmischen Kosmos“. **Militärverein.** 8 Uhr im Gasthaus „A. gold. Krone“: Stiftungsfest.

### Sonntag, den 11. März:

**Verein zur Pflege des deutschen Märchens Karlsruhe.** Nachmittags 4 1/2 Uhr im Apollotheater: Im Reiche der Elfen, Nixen und Zwerge oder: Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. **Kinder-Märchenpiel.** in 5 Akten.

### Montag, den 12. März:

**Arbeiterbildungsverein.** 8 Uhr: Lichtbildabend: „Wanderungen durch die Ostalpen“. **B. I. Nationaltennisklub.** 8 Uhr: Stammtisch „Alte Linde“ (Zirkel). **Zitherklub Karlsruhe.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe im „Brinz Karl“. **Badverein.** 8 Uhr im Gartenaal des Restaurants „Moninger“: Gemütliches Zusammensein.

### Dienstag, den 13. März:

**Bund Königin Luise.** 8 1/2 Uhr im „Goldenen Adler“: Bund-Abend. **Tierzüchterverein.** 8 1/2 Uhr im Hotel „Friedrichshof“: Jahresversammlung.

### Mittwoch, den 14. März:

**1. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft 1903.** 8 1/2 Uhr: Probe im Badischen Konservatorium (Sofienstr. 43). **B. I. Nationaltennisklub.** 8 Uhr: Übungsabend Badetzschschule.

## Die Kronleuchter-Karlsruhe-Zeitung

der Badischen Presse ist für alle Vereine die einfachste, zweckmäßigste und billigste Art zur schnellen Mitglieder-Benachrichtigung.

**Schüler-Korps des Deutschen Musikerverbands.** Zum vierten Male binnen Jahresfrist trat vergangenes Samstag der rührige Verband mit 3 Korpsen an die Öffentlichkeit. 22 Lehrkräfte stellen die Leistungen von 65 Schülern zur öffentlichen Diskussion in allen Graden der Ausbildung unter reichster Abwechslung. An allen Orten der Ausbildung unter reichster Abwechslung erkannt darf von vornherein werden, daß überall gewissenhafte Schulausbildung und erfreulicher Musikerverwiller dominierte. Interessant waren die Vorträge durch allerlei Darbietungen kammermusikalischer Art. Als besonders erfreulich ist hervorzuheben, daß auch das Randestheaterorchester sich auf hervorragende Weise an der Vorbereitung der Programme beteiligte. Aus dem ersten Korpspiel seien unter den zahlreichen Jugendlichen der Klavierklassen Eiriede Schneider, Erich Herzel, Erdel und Lotte Vollmar, Helene Bühler, Liselotte Herstein und Lore Bühler erwähnt. Als Geiger spielte von Werner Knauf und seine Begleiterin Lisa Bühler. Auch die Sängerinnen J. Gritz und U. Strobel taten ihr Bestes. Zwei kleine Klavierquartette, recht hübsch durch Elisabeth Hoff, Solbi Sperrnagel, Willy Wildenmann u. Werner Knauf vorgetragen, beendeten das Nachmittagskonzert. Als Begleiterin der Gesangsnummern zeichnete sich Otti Günzer aus. Das zweite Korpspiel wurde vortrefflich durch Grete Krieger und Margit Andersbach eröffnet. Rühmliches Verdienst ließ Richard Schindler in Mozarts Klavierkonzert (A-dur) erkennen. Recht brav spielten Berthold Pfaff und Hermann Vogele Klavierkompositionen von Grieg und Mendelssohn. Ein Kontrabasskonzert von Simand, vorzüglich in Ton und Technik durch Hans Martini vorgetragen, erregte begeistertes Interesse. Seine Klaviermusik gaben Hedwig Dehm, Else Anstlinger, Paula Billing, Otti Günzer und Stefanie Stöhr in sympathischer Wiedergabe. Auch die Geiger Fritz Köhler und Ludwig Harter hielten sich wacker. Treffliche Begleiterinnen am Flügel waren Hanna Schellerer, Hede Ehrlicher, Else Anstlinger und Lisel Droll. Die Gesangsvorträge der Damen Fritsche, Bühler und Graefler, geschmackvoll durch Will Romanz, unter Mitwirkung der obigen Violine (Fr. Högerich) begleitet, fanden warmen Beifall. Das Abendkonzert begann mit glücklichem Gelingen Marianne Klopffod und Hilde Erb mit Klavierstücken von Hummel und Mendelssohn. Sehr erwähnenswert ist der Vortrag der Klavierkonzerte von Schubert, durch Frau Dr. Staas mit tiefinnerlichem Erleben wiedergegeben. Der jugendliche Rudi Müller brachte es sogar zu dreimaligem Hervortritt. Hedwig Lehner, Lisel Droll, Herber Maier, Berthold Freudenberger, Ruth Krüger und Liselotte Knauf hatten mit guten Leistungen lebhaftesten Applaus. Das hübsche Trio von Sitt, trefflich gespielt durch Luise Kraftel, Fritz Schäfer und Werner Knauf, dürfte als aufmunterndes Beispiel für die so notwendige Pflege guter Hausmusik gelten. Mit gutem Gelingen debütierten in Violinolis Renate Spannhafe und Albert Meyer. Viel Beifall — der sich mehrmals zu Hervorrufen verdichtete — fanden noch Gesangsbeiträge durch Sofie Leusler, Sofie Grech, Hilde Paull, Elisabeth Kaufmann, Fr. Fritsche. Als Begleiterinnen seien genannt Rita Oswald, Otti Günzer und Helmut Lehndorf. Das zahlreich erschienene Publikum folgte mit Aufmerksamkeit.

**Eine Kaninchen- und Geflügelausstellung** veranstaltete am Ende seines 20jährigen Bestehens der Kaninchen- und Geflügelzüchterverein Karlsruhe-Durlanden. Unter den Hosen waren schöne Exemplare in Belg. Riesen, Dtsch. Widder, Franz. Silber, Klein-Ghindilla, Blaue Wiener, Weiße Wiener, Japaner, Thüringer, Luz, Engl. Scheden, Warburger Feh, Hasen-Kaninchen, Klein Silber, Schwarz und Blau, Havana, Ruffen, Holländer, Hermelin, Chille. Beim Geflügel waren Enten, Bronzetuten, Orpington-Enten, bei Hühnern Bantam, Weißhauben, Gelbe Italiener, Korbhühner, Italiener, Schwarze Italiener, Almorata, Hamburger, Schwarze Spanndotter, Gold-Whandotter, Silber-Whandotter, Plymouth-Rocks mit Lunge, Rhode-Island. Ausstellungsleiter war Herr Isenmann. Preisrichter für Kaninchen Herr Korb-Rintheim, für Geflügel Schindler in Raffatt. Der Besuch der Ausstellung war am Sonntag gut.

— **Gesellschaft für deutsche Volkskultur** (Südwestdeutsche deutsche Katholiken) e. V. Am 7. März fand in Karlsruhe eine außerordentliche Versammlung des Vereins Schillerheim deutscher Katholiken statt. Auf derselben wurde die Umänderung des Vereins in die Gesellschaft für deutsche Volkskultur beschlossen und der Plan der Gründer gebilligt, die Gesellschaft auszubauen und ihre Verbreitung im ganzen deutschen Sprachgebiet sich zum Ziel zu setzen. Aufgabentreu der Gesellschaft ist die Zusammenfassung aller kulturfreundlichen Volkstreu zur Schaffung eines deutschen Volkstumsfonds, der von der Gesellschaft zur Unterstützung und Schaffung von wichtigen Werken im Sinne überlieferungstreuer deutscher Kultur planmäßig verwendet werden soll. Die Schaffung des Schillerheims in Marbach bleibt das erste Ziel der Gesellschaft. Die Mitgliedschaften sind so gehalten, daß dem Sinne des Wertes entsprechend jedermann Mitbegründer wichtiger, der Gesamtheit wirksam dienenden Kulturwerte werden kann.

— **Die acht Generalversammlung des Schillervereins Karlsruhe** fand kürzlich im großen Saale des „Löwenrauchs“ unter zahlreicher Beteiligung statt. Vor Eröffnung derselben hatten sich die Damen des Vereins zu einer gemütlichen Kaffeetafel eingefunden, welche sich eines lebhaften Zuspruchs erfreute. Im Anschlusse hieran begrüßte der erste Vorsitzende, Oberpostinspektor Krauß die Anwesenden und erteilte sodann dem Schriftführer, Herrn Goethe, das Wort zur Verteilung des Tätigkeitsberichts. Aus dem Bericht wurde festgestellt, daß der Verein in der letzten Vereinsjahre eine rege Tätigkeit entfaltet und an Stetigkeit und Festigkeit zugenommen hat. Der reine Mitgliederstand am 31. Dezember 1927 betrug 196 Mitglieder; hierzu kommen weitere neun Neuannahmen in der Generalversammlung, so daß sich die Zahl der Mitglieder auf 205 erhöht hat. Erfreulich dabei ist, daß eine ganze Anzahl von Mitgliedern Badener und sonstige deutsche Stammesangehörige sind, welche die Ziele des Vereins eifrig fördern helfen und dadurch die Einheit gewonnen, was alles in der obersten Frage für das Deutsche Reich auf dem Spiele steht. Der Jahresbericht wurde an Stelle des infolge Erkrankung abwesenden Kassierers, Herrn Schneider, durch den Beisitzer, Herrn Lohmann, vorgelesen. Herr Probst als Kassierprüfer dankte gleichzeitig im Namen seines Mitarbeiters Herrn Reichard für die mutterhafte Führung der Bücher und erteilte auch im Namen aller Anwesenden dem Gesamtvorstand Entlastung. Die Neuwahl ergab einstimmig die Wiederwahl des bisherigen bewährten Gesamtvorstandes.

— **Unterrichtsstufe des Oristartells Karlsruhe der christlichen Gewerkschaften.** Der erste Unterrichtsabend fand am 29. Februar im großen Vortragsaal der Gewerkschaften statt. Der Kursleiter, Herr Gewerkschaftssekretär Fehde, eröffnete den Abend und begrüßte insbesondere den Redner des Abends, Herrn Gewerkschaftssekretär Bogel. Der Genannte sprach über die Vorgeschichte des Arbeitsrechts. Beim Arbeitsrecht handelt es sich nicht um ein Sonderrecht zugunsten einer Volksschicht. Die Anfänge des jetzt geltenden Arbeitsrechts gingen 150 Jahre zurück, nämlich in die Zeit der Erfindungen der Dampfmaschine, Spinnmaschinen und der Rotschiffen. Da das Maschinenzeitalter die Neubildung von Fabrik- und Gewerbebetriebe naturgemäß mit sich brachte, anherdem die Arbeitsteilung, so waren damit viele selbständige Existenzen vernichtet. Die aus diesen Zuständen sich ergebenden Gefahren, wirtschaftliche und soziale Verhältnisse und deren innere Beziehungen zu den Menschen, ließen einen Arbeiterschutz in der weiteren Folge als dringend nötig erscheinen. Das sogenannte Regulativ von 1839 bildet die eigentliche Vorläuferin des heutigen Arbeitsrechts. Es enthält Bestimmungen über Beschäftigung jugendlicher Arbeiter, über Nachtarbeit, Arbeitszeitbeschränkung, Sonntagsruhe und andere ähnliche Vorschriften. Strafbestimmungen fehlten allerdings darin. Durch Schaffung von Fabrikinspektionen im Jahre 1853 und deren vorgeschriebene Ausbreitung über das ganze Reichsgebiet wurde dieser Mangel beseitigt. In der Folgezeit, namentlich in den Jahren 1873 und 1878 und insbesondere in der Konzele von 1891 kamen weitere gesetzliche Bestimmungen ergänzend hinzu, so über die Maximalarbeitszeit, über Kinderchutz bzw. Verbot der Kinderarbeit, Ruhepausen u. a. Das sind die Wurzeln jenes großen und wichtigen Gebäudes, die heute im Arbeitsrecht zu einem einheitlichen Recht zusammengeschlossen sind. Der Vortrag fand lebhaften Beifall. Der Vorsitzende Fehde dankte dem Referenten für seine wertvollen Ausführungen.

— **Der Pfälzerwaldverein, Ortsgruppe Karlsruhe,** wird uns folgendes geschrieben: Wie bereits schon bekannt ist, soll beim Forsthaus Lindelbrunn bei Bergzabern ein Wanderheim errichtet werden, welches den Wanderern und Wanderinnen der Pfälzerwaldvereins-Ortsgruppen eine angenehme Stätte bieten wird. Da die Mittel des Hauptvorstandes aber nicht ausreichen, außer dem Bau auch noch die behagliche Innenausstattung zu übernehmen, so ersucht derselbe einen Aufruf an die Ortsgruppen, damit dieselben Gegenstände stiften, um auch diese Stätte zu einer wirklich schönen, idyllisch gelegenen, dem Ansehen des Pfälzerwaldvereins entsprechenden zu gestalten. Durch die Bemühungen des ersten Vorsitzenden Krumrey ist es gelungen, verschiedene Mitglieder der Ortsgruppe Karlsruhe zu bewegen, eine Anzahl Gegenstände zu stiften, die für Einrichtung der Gaststätte dienen sollen. Bis jetzt sind folgende Gegenstände definitiv zugelegt: Sämtliche im Gastzimmer anbringenden Fenster nach Angabe des bauleitenden Architekten, 2 Tische mit 12 Hocker oder Bänke, ebenfalls nach Angabe des Innen-Architekten, eine Schwarzwaldbühnen mit Schlagwerk; ferner einen altpfälzischen elektrischen dreiarmligen Hängelampfen, komplett mit Montage. Sämtliche Gegenstände werden franko nach dem Forsthaus Lindelbrunn gebracht. Den edlen Stiftern ein herzliches „Gedankts Gott!“

## ANZEIGEN

für unsere

## Montags-Ausgabe

müssen spätestens Samstag mittag in unserem Besitz sein. Am Montag können nur noch dringende Inserate insbesondere Familien-Anzeigen bis 8 Uhr zur Aufnahme zugelassen werden.

Unsere Schalter-Räume sind Montags 7 Uhr morgens ab geöffnet. **BADISCHE PRESSE**

**Pullover, Strickkleider,** aparteste Wiener Neuheiten sind eingetroffen **Rud. Hugo Dietrich**







# Peter Tingel - Tangel

ROMAN von FRIEDRICH RAFF  
(Copyright by Carl Duncker-Verlag, Berlin)

20. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

In der zweiten Woche sahen sie auf einer Bank, und sinnlos hing Siller an zu schluchzen.  
„Warum weinst du, William? Du darfst nicht weinen, es tut mir so weh!“

Sie hatte den Namen Anton lächerlich gefunden, hatte ihn William getauft. Er war willenlos damit einverstanden gewesen. Er klammerte sich an diese seltsam verschlossene Frau wie an das letzte Geschenk des Lebens, er war ihr verfallen und bangte ebenso vor dem Tage, der ihn abrief, wie vor ihren jähren Stimmungen. Denn zuweilen wehrte sie ihn ab und sagte:  
„Es hat doch keinen Sinn mehr, William.“

Und wenn sie so zu ihm sprach, glaubte er zu verstehen, daß sie an einen anderen dachte. Er fühlte, daß sie mit ihm, über ihn Worte wechselte, als sei er schon tot oder als sei er Ersatz, wie alles in diesen Tagen Ersatz war.  
„Du liebst mich nicht, Lona!“

„Du darfst nicht, William, ich herze dich nur. Ich will nur den Frühling, verstehst du das, mein Junge?“  
„Du spielst mit mir!“  
„Nicht mit dir, William, mit mir!“

Und um ihn abzulenken, sagte sie noch:  
„Komm lieber, erzähle mir dein schönstes Erlebnis!“  
Siller begann sich. Es fielen ihm einige Dinge ein, die er erlebt hatte, banale Abenteuer, er wollte sie umbiegen zu dem Bruchstück irgend einer Leidenschaft, aber Lona lachte ihn aus:  
„Du schwindest, William, nein, sag es nur, du großer Junge, daß ich etwas ganz, ganz Neues, etwas „Gewaltiges“ bin, die große Künstlerin des Erdballs, Pepi Stein oder Lona Lona.“

Sie lachte ironisch über sich und küßte ihn.  
Immer heller erstrahlte der Mond, er hörte sie, hob die Umgebung heraus und deutete auf sie selbst. Man konnte die Vorübergehenden erkennen, der dunkle Park hatte sie bisher vor neugierigen Blicken geschützt, nun aber schuf das Mondlicht Unsicherheit.  
„Man darf mich nicht sehen mit dir“, flüsterte Lona.  
„Aber warum?“

„Ich habe dir verboten zu fragen, und wir werden uns auch nie schreiben dürfen, wenn du fort bist. Es ist so hell in dem Mondlicht. Und ich darf dir nicht sagen, warum ich mich verteidigen muß.“  
„Ich wohne bei netten Leuten. Die schlafen um diese Zeit längst. Dort wären wir ohne alle Aufpasser.“

„Wie fiek du geworden bist, seitdem du William heißt!“ sagte Lona und küßte ihn.  
„Ich gebe dir mein Ehrenwort, daß ich ... aber was rede ich denn! Du fängst mit mir an, was dir beliebt. Ich habe vorhin geweint. Ich schäme mich. Aber, Lona, was hast du aus mir gemacht!“

„Es kann nicht sein, daß ich zu dir komme!“ sagte Lona ernst.  
„Ich fürchte mich nicht vor dir, aber vor mir!“  
„Lona, Lona! Es ist so entsetzlich, ich weiß so sicher, daß ich falle, nein, laß mich, ich fühle es, gar nicht mehr lange lebe ich!“  
„Du darfst so etwas Entsetzliches nicht aussprechen. Warum sollst du denn fallen? Vielleicht wirst du noch einmal verwundet und kommst zurück.“

„Zu wem, zu dir?“  
„Nein!“  
„Dann will ich gar nicht zurück.“

„Der Frühling hat mich so krank gemacht“, sagte Lona. Es ist so viel Rot, die drückt einen, diese Tage sind alle so schwer, häßlich sind sie.“

Sie umhalsite und küßte Weh und Bitterkeit der Zeiten, Bebrängnis und Verzerrung auf die Lippen des ganz aus seinem Geleise geworfenen jungen Menschen.  
„Du sollst mich heute nicht weiter begleiten, es ist zu hell. Lebe wohl, mein Junge. Bis morgen.“

„Schenke mir eine kleine Hoffnung, eine kleine, winzige Hoffnung“, bettelte Siller. „Ich kenne mich nicht mehr aus!“  
„Meinst du denn, ich würde mich mit mir austennen? Auf morgen. Gute Nacht!“

Und sie ging. Der Mond umfing sie mit seinem Licht, ihr Schatten schlug rasche Schritte an. Es kam eine Biegung des Weges und nahm sie auf. Sie war fort. Siller blieb auf der Bank sitzen, eine regungslose Viertelstunde. Dann stand er rasch auf und taumelte noch wirre Stunden durch die Nacht, unter einem geruhigen selbstsicheren Mond, der in seine tiefen Schatten verliebt war, die wie breite Gräben in den stillen Straßen lagen.

Abend für Abend begangen sich der Hausbesitzer und seine Frau über die Bräuterei. Lona spürte ihren Argwohn, ihr Aufpassen, die Drohung in den Umrissen der festen zwei Gestalten. Sie hatte den neugierigen Nachbarinnen erzählt, daß sie einer Schneiderin nähren helfe, und die Weiber hatten sofort bei der nächsten Gelegenheit Peter ausgefragt. Peter war eingeweiht und log herrlich. Der neugierige Hausbesitzer, ein kinderloser Fünfsitzer, für den der Krieg vorerst aus interessanter Lektüre bestand, wollte jedoch Näheres über den Kettler Gubrod wissen. Er ging in die einschlägigsten Wirtschaften, um über die Vergangenheit dieser lästigen Mieterin etwas zu erfahren. Obwohl Lona sogar neuerdings zahlte, haßte er sie. Ja, ihre Geldflüchtigkeit machte sie doppelt verdächtig. Sie hatte zwar die Beförderung ihres Mannes als Grund genannt, aber sie blieb gleichgültig zu ihm, und er spürte, daß er nicht für sie ergriffte, während sie mit ihm sprach. Diese einfache Frau trug ihre Schönheit so selbstverständlich mit sich, offen und doch geheimnisvoll, ihr Knabe grüßte ebenso wohlherzogen, aber auch in den Augen dieses Kindes lag schon eine stille verachtungsvolle Ueberlegenheit.

„Sie sind wohl mal was Besseres gewesen, verlaß dich darauf“, schnauzte die kinderlose Hausbesitzerin.  
„Was Besseres, was Besseres! Vielleicht was Schlechteres!“  
Neulich hat morgens um zwei Uhr die Tür geknarrt. Das war niemand anders als das Weib da. Augen hat sie wie eine Heze, und ihr Balg hat sie von ihr gekostet, der schaut mich so frech an!“

Lona trat beim Heimkommen vor den Knaben, der schlief, vor den Mond, der gutgenährt über den Viertelstund, vor Jims letzte Briefe, die sie beim Kerzenschein der Lampe durchlas. Ihr schien, als ob sie nicht mehr so sicher, so geruhig klängen. Heimweh schrie nach ihr und dem Kind.

Lona zögerte am nächsten Abend zuerst, Williams Arm zu nehmen. Sie hatte den zweiten Namen ihrer Liebesgeschichte für ihn genommen, den Namen jenes ersten William, der sie betrogen hatte. Es war wohl ein Verstum von ihr, sich vorzulügen, daß man mit einem geliebten Namen den Menschen ändern könnte.

Ob jener Anton oder William hieß, es war ja doch nur der Mann, den sie inmitten eines unaufhaltamen Frühling an sich preßte. Aus einem gesuchten, glühenden Abenteuer war fast wieder Mitleid mit diesem an sie klammernden jungen Menschen geworden. Es war neben aller Abenteuerlust zu viel Mütterlichkeit in ihr, auch der starke Jim war damals ein Knabe geworden, der sie gesucht hatte wie ein Kind der Mutter Schürze.

Wieder hat Siller sie, mit ihm zu kommen.  
„Nein“, sagte sie, „ich bin verheiratet.“  
Siller fuhr zusammen, starrte sie an. Er begriff das nicht, ihre Küsse, ihre Worte, ihre Welt.

„Ich habe Mann und Kind und habe sie lieb. Mein Mann steht in Belgien.“  
„Dann ... tuft du ja Unrecht ... dann begehe ich Unrecht. Aber, aber“, stammelte er fort, „es ist mir gleich. Ich will nichts wissen, ich will es nicht wissen. Du hast mich dazu gemacht. Jetzt lebe ich noch. In ein paar Wochen kann ich tot sein. Und dein Mann auch. Und du auch. Das ist der Krieg. „Komm mit“, knirschte er

Raubgierig, fast drohend wurden seine Küsse.  
„Warum hast du begonnen, warum hast du mich zur Raserei gebracht?“ fragte der Glühende an.  
„Ich tat Unrecht, ich sehe es ein.“

„Ich will nicht wissen, wie dein Name ist, wie dein Mann heißt, dein Kind. Ich reise bald fort, ganz fort, ich komme nie wieder, glaube es mir, nie mehr, aber schide mich nicht so hinaus, nicht so, Lona, nicht ohne dich!“

„Sei ruhig, William, sei ruhig, mein Junge! Wir sind zu weit gegangen. Du nicht, ich nur. Ich habe nicht mit dir gespielt, ich habe dich lieb gewonnen. Ich bin ein schwaches Weib, ich habe Jirtusblut in mir, ich posse gar nicht zu Euch. Auch nicht zu Jim, denn ich doch liebe. Ich habe ein Kind von ihm, einen Knaben. Peter heißt er. Morgen ist Samstagabend. Ich bringe Peter mit. Er hat es sich schon so lange gewünscht. Du wirst uns dann heim begleiten.“

„Lona, ich bin am Ende“, stöhnte Siller.  
„Wir werden uns auseinander gewöhnen müssen. Ich bin in deiner Hand, du kannst mich verraten, Lona Gutbrod heiße ich. Aber ich vertraue dir ganz. Morgen bringe ich Peter mit. Ich bin dir auch nicht böse, wenn du fortbleibst. Es sind so viele einsame Mädchen in der Stadt. Verzeih mir, William. Die Schuld trifft nur mich. Und das da alles!“ sie machte eine Handbewegung und traf das Mondlicht, die Nacht, die kühlen Lüfte mit dem schweren Duft schlafloser Beete.

Als Peter am nächsten Morgen hörte, daß er am Abend mitgehen dürfte, lachte ihn der Tag verheißungsvoll an. Und schon in der Dämmerung stand er vor dem Spiegel, seifte und kämmte sich, zupfte an seinem Matrosenanzug, aus dem er herausgewachsen war, büstete sich mit peinlicher Sorgfalt.

In der Straßenbahn buchstabierte er die Worte zusammen, um seine neuen Kenntnisse vorzuführen und war sehr böse, als die Mutter ihn fragte:  
„Wirst du auch nicht müde werden?“

„Denn an Alberti“, erwiderte er kurz, „Albertis Abendvorstellungen!“ flüsterte er, als Lona gar nicht verstehen wollte. Und sie begriff nun, daß er an seine Mitwirkung bei den Albertischen Nacht-Gala-Monstre-Benefizen erinnern wollte, für die er ja auch was geblieben war.

Die Venusfüße waren samstäglich mit Rauch und Lärm überfüllt. Lona ging zuerst mit Peter in den ersten Stod und stieß dabei auf Wendig.  
„Na, Fräulein, was bringen Sie denn da an?“  
„Meinen Jungen!“  
„Was, Sapperlott?“

Der Brauer riß seine Augen auf und betrachtete Lona mit neuer Wohlgefälligkeit und Bewunderung. Dann streckte er dem Knaben die Hand hin, fragte ihn, wie er heiße, fand den Namen Peter schön und brachte seine Augen alsdann wieder auf Lona.

„Es braucht niemand zu wissen, daß er zu mir gehört, wenn es Ihnen so lieber ist. Peter setzt sich irgendwo an einen Tisch. Das geht doch?“  
„Ja, natürlich, ja, natürlich. Netter Kerl“, sagte Wendig und packte wieder Peters Gesicht, ohne zu merken, wie feindselig das Kind ihn musterte.

(Fortsetzung folgt.)

## Qualitäts-Möbel sind billig bei Marx am Marktplatz

**Todes-Anzeige.**  
Nach längerem, schwerem Leiden ist heute nachmittags 1/3 Uhr unsere liebe Mutter und Grossmutter  
**Frau Eugenie Hofheinz** Rektors-  
geb. Taubert Witwe  
im 70. Lebensjahre sanft entschlafen.  
In tiefer Trauer:  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
GENGENBACH, den 7. März 1928.  
Die Beerdigung findet Samstag, den 10. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 1303a

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen  
**Frau Wilhelmine Walzer Ww.**  
geb. Wandelmaier  
sagen wir allen herzlichsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Karlsruhe, 9. März 1928. 3847

*Will das Brautpaar glücklich sein,  
kauft Möbel nur bei Freundlich ein*  
Kronenstrasse 37/39 842b

**Neubert-Schuhe** wenn in der Betracht kommenden Form und Größe richtig angepaßt, machen bezw. erhalten  
**Ihre Füße gesund** und leistungsfähig.  
Für krante, deformierte und schmerzende Füße Hilfe durch Spezialformen  
Niestiges Lager nur in diesen Artikeln.  
Niedrige Preise im Verhältnis zur Qualität und Ausführung. 8550

**Reformhaus Neubert, Karlstraße 29a.**

**Danksagung.**  
Für die liebevollen Beweise inniger Teilnahme an unserem schweren Verluste, für die vielen Kranzspenden und das ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank.  
Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Lichtenfels für seine trostreichen Worte.  
KARLSRUHE, den 9. März 1928. B508  
**Johann Doll  
Else Münzer.**

**Zur Blutreinigungskur**  
genügt nicht irgend ein Abführmittel, das nur die Verdauung stört, aber für die Kur keinen praktischen Wert hat. Wenn Sie erproben wollen, wie wohlbekümmlich eine richtige Frühjahrs-Blutreinigungskur ist, wie sie den Stoffwechsel belebt, die Nerven stärkt und das Allgemeinbefinden bessert, so machen Sie Chemiker Sybels Hefeskur. Preis nur 2.- Mark. Reines gesundes Blut läßt keinen Rheumatismus aufkommen. Verlangen Sie die kostenlose Broschüre „Ein Weg zur Gesundheit.“ (A599)  
Drogerie Tscherning, Ecke Karl- und Amalienstraße, Engel-Drogerie, Werderplatz 44; Drogerie Vetter, Zirkel 15.

**Elegante seidene Wäsche**  
Hochwertige Qualitätsstrümpfe  
Fantasie-Herrensocken  
empfiehlt in reicher Auswahl  
— zu billigsten Preisen —  
„Donatella“  
Strumpfwaren-Spezialgeschäft  
243 Kaiserstraße beim Kaiserplatz.

**Bei Nerven**  
leiden, Schlaflosigkeit, nervösen Herz-, Magen-, Darmbeschwerden, nerv. Wangenschwäche, festlichen Brauenteiden, Schmerzmitt., Verunreinigt., Anst., Unruhe bildet seit 25 Jahren  
**Nerven-Drakonal**  
bestehend aus 40 großen und 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem, sowie die Magen- und Darmtätigkeit an, die kleinen wirken beruhigend, schlaffördernd und nervenstärkend. Sie legen den Blutdruck herab und beseitigen den Blutandrang nach dem Kopfe. Probiere frei.  
Original-Packung 60 Tabletten Mark 4.50  
in Apotheken — Versand durch:  
**Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 309**  
An Karlsruhe bestimmt zu hab.: Kronen-Apothete.

Dem bekanntesten u. bestverbreitetsten  
**Haarfarbe-  
Wiederhersteller  
Gleppang**  
23 Jahre jünger,  
Blonde März 7.,  
Doppelhart Nr. 12—  
gibt ergrauten Haaren unter Garantie die ursprüngliche Farbe wieder.  
Versand n. auswärts.  
Ergänzt bei  
**Frida Schmidt,  
Damenfrisiersalon,  
Kaiserstraße Nr. 100.**

Sirta 50 Liter  
**Zweischgenwasser**  
50% in groß. u. klein. Quant. abzugeben. An-  
gebote unter Nr. 89638 an die Badische Presse.

**Briefumschläge**  
lieferet rasch und billig  
Drud. F. Thiergarten.

**Einsegnungs-  
Geldchenke**

<b>Briefaschen</b> nur echt Leder	1.50
6.50 5.80 4.50 3.50	
<b>Portemonnales</b> nur echt Leder	75
3.50 2.95 2.25 1.50	
<b>Aktenmappen</b> nur echt Leder	4.95
9.50 8.50 7.50 6.50	
<b>Reise-Necessaires</b> praktische Einrichtung echt Leder	9.50
15.— 14.50 12.50	
<b>Besuchsfaschen</b> flotte Form., echt Leder	95
5.50 4.50 3.95 2.95	
<b>Beutelfaschen</b> mod. Formen, echt Led.	2.95
6.50 5.80 4.95	

8590  
**Offenbacher  
Lederwaren-Vertrieb**  
Kaiserstr. 203, 1 Treppe



# Außergewöhnliches

bieten diesmal in Bezug auf Preiswürdigkeit meine

# SERIEN

1.95  
2.95

# 95

3.95  
4.95

# TAGE!

Nachstehend nur eine kleine Auswahl des Gebotenen.

Nur gute Qualitäten.

95

- 1 Herren-Netzjacke Nr. 4, 5 u. 6 95 Pf.
- 1 Unterjacke Nr. 4, 5, 6, makofarb. 95 Pf.
- 6 Stehuhlegkragen, Gr. 35-37 u. 43-48 . . . . . 95 Pf.
- 2 Stehkragen mit Ecken . . . . . 95 Pf.
- 3 Paar Herren-Socken, Baumwolle gestrickt . . . . . 95 Pf.
- 4 Paar Damenstrümpfe, farbig . . . . . 95 Pf.
- 3 Paar Damenstrümpfe, m. verst. Ferse und Spitze . . . . . 95 Pf.
- 1 Paar Damenstrümpfe, Seidenflor m. Doppelsehle u. Hochferse 95 Pf.
- 2 Paar Kinderstrümpfe, Gr. 1 u. 2, einfarbig und meliert . . . . . 95 Pf.
- 4 schwarze Fäßlinge, Baumwolle 95 Pf.
- 1 Dam.-Trägerhemd m. Hohlraum u. Klöppelspitze verarb. Stück 95 Pf.
- 1 Mädchen-Croise-Achselhemd mit Barmer Lochb., Gr. 40-50, Stück 95 Pf.
- 1 Kopfkissen, glatt . . . . . Stück 95 Pf.
- 1 Handtuch, Gerstenkorn, Halb-leinen, ges. u. geb. 48/100 cm 95 Pf.
- 3 Jäckchen B'wolle, gestrickt . . . . . 95 Pf.

- 3 Flügelhemden, prima Stoff mit Barmer Bogen . . . . . 95 Pf.
- 1 Wagenkissen Stoff, festoniert 95 Pf.
- 1 Gummi-Schlupfsocken . . . . . 95 Pf.
- 1 Damen-Schlupfhose, B'wolle schöne Farben . . . . . 95 Pf.
- Damen-Untertailen, weiß gestr. Handarbeit . . . . . 95 Pf.
- Baby-Jäckchen, reine Wolle . . . . . 95 Pf.
- 1 Büstenh., fest. Stoff, Vorderschl. 95 Pf.
- 2 Büstenh., fester Stoff od. Trik. 95 Pf.
- 1 Strumpfbandgürtel m. 2 Halt. 95 Pf.
- 1 Damen-Bundschürze, Waschstoff 95 Pf.
- 1 Stor, Etamin m. Eins. u. Spitze 95 Pf.
- 1 m Landhausgardinen, Etamin, gestreift . . . . . 95 Pf.
- 1 m Gardinen-Pull, weiß in schönem Muster . . . . . 95 Pf.
- 1 m Etamin, gestreift u. kariert 95 Pf.
- 2 m Hemdentuch, gute Qualität 95 Pf.
- 1 m Makobatist, 80 breit . . . . . 95 Pf.
- 1 m Rohnessel, 140 breit . . . . . 95 Pf.

- 2 m Handtuchstoff, Gerstenkorn, weiß . . . . . 95 Pf.
- 1 m Finett, 80 breit . . . . . 95 Pf.
- 1 Stück Klöppelspitzen von 4 u. 8 m od. 1 Stück Wascheborden u. 1 Stück Feston . . . . . 95 Pf.
- 8 m Klöppelspitzen 2 1/2-3 1/2 cm br. 95 Pf.
- Wascheborden, farbig u. weiß, 10 m, 15 m, 20 m od. 25 m . . . . . 95 Pf.
- 2 Stück Klöppelecken, rein Leinen 95 Pf.
- 1 Stück Klöppelecken, Handarb. 95 Pf.
- 5 m Klöppelspitze für Oberbettlicher, 9 cm breit . . . . . 95 Pf.
- 100 gr Sportwolle, 4draht, schöne Farben . . . . . 95 Pf.
- 100 gr Strickwolle, schwarz und grau m. 2 Beigarn u. 1 Spiel Nadeln . . . . . 95 Pf.
- 6 Damen-Taschentücher mit Stickerei . . . . . 95 Pf.
- 6 Damen-Taschentücher m. fbg. Häkelzacken . . . . . 95 Pf.

- 3 Damen-Taschentüch. im Kart. mit bestickter Ecke . . . . . 95 Pf.
- 6 Herren-Taschentücher m. fbg. Rand und weiß . . . . . 95 Pf.
- 12 Kinder-Taschentücher m. f. Rd. 95 Pf.
- 1 Damen-Kragen, bt. bestickt in Seide . . . . . 95 Pf.
- 1 Damen-Kragen, schwarz, Rips mit weiß. Rand . . . . . 95 Pf.
- 1 Pfund graue Federn . . . . . 95 Pf.
- 1 Posten Stickgarn z. aussuchen, groß, Farbensortiment, 25 Stck 95 Pf.
- 1 gez. Handtuch, Wandschoner u. Klammerschürze mit rot u. blauem Besatz . . . . . 95 Pf.
- 1 gez. Decke in oval, rund oder eckig, prima Stoff, Kreuz-, Stiel- oder Spannstich . . . . . 95 Pf.
- 1 gez. Kissen, weiß u. schwarz, prima Stoff, mod. Zeichnungen 95 Pf.
- 6 Quadrate zum Zusammensetzen für Decke . . . . . 95 Pf.

1.95

- 1 Herren-Trikothemd mit Einsatz 1.95
- 1 Paar Sportstutzen, uni Wolle . . . . . 1.95
- 2 Paar Herrensocken, echt Mako 1.95
- 1 P. Herrenhosen, makofarb. Nr. 4 1.95
- 1 P. Herrensocken, Flor m. K'seide 1.95
- 5 Paar Damenstrümpfe, schwarz und farbig . . . . . 1.95
- 2 P. Damenstrümpfe, echt Mako mit Doppelsehle und Hochferse, schwarz und farbig . . . . . 1.95
- 2 Paar Kinderstrümpfe, Gr. 7 u. 8, schwarz, leder u. fbg. meliert . . . . . 1.95
- 1 P. Damenstrümpfe, Wolle platt gewebt, schwarz m. Doppelsehle 1.95
- 1 Körper-Laufkleidch., Durchsteckform, hübsch bestickt . . . . . 1.95
- 1 Wagendecke mit breiter Stickerei 1.95

- 1 Steppdeckhülle, hübsch garniert 1.95
- 1 Steppdecke, Oberseite Satin, in verschiedenen Farben . . . . . 1.95
- 1 Damen-Hemd, gew. m. Bein 1.95
- 1 Damen-Untertaille m. lang. Arm 1.95
- 1 Damen-Schlupfhose m. angerautem Futter . . . . . 1.95
- 3 Paar Kind-Schlupfhosen, B'wolle Gr. 30 u. 35 . . . . . 1.95
- 2 Stück Korsettschoner mit angehefteter Achsel . . . . . 1.95
- 1 Korsett, prima Drell . . . . . 1.95
- 1 Büstenhalter, Trikot mit Spitze, u. 1 Jacq. Strumpfhalter . . . . . 1.95
- 1 Damen-Satinschürze, gute Qual. 1.95
- 1 weiße Schürze, Batist u. fester Stoff . . . . . 1.95

- 1 Damenhemd, Achselanschluß oder Träger aus gutem Wäschestoff mit Stickerei verarb. . . . . 1.95
- 1 Damenhemd mit Valencienn-Eins. u. Stickerei, hübsch verarb. 1.95
- 1 Hemdhose, Windelform m. Stick-Motiv u. Hohl verarb. . . . . 1.95
- 1 Prinzbrock, angeschn. m. breiter Achsel u. breit hübsch Volants 1.95
- 1 Kopfkissen, bestickt mit Hohlraum verarbeit. od. festoniert. 1.95
- 1 m Halbleinen, 140 br., f. Bettuch. 1.95
- 1 m Linon, 160 br. f. Oberbettlicher 1.95
- 1 Kinder-Schürze, Satin in schönen Farben . . . . . 1.95
- 1 Stor, Etamin m. breitem Fileteinsatz und Spitze . . . . . 1.95

- 1 m Landhausgardinen, Volle, mit Einsatz und Spitze . . . . . 1.95
- 6 Damen-Taschentücher, rein Mako, mit Rand . . . . . 1.95
- 6 Herren-Taschentücher, weiß m. fbg. Rand . . . . . 1.95
- 1 Schlüpfer, Seidentrikot u. 1,50 m Durchziehgummi . . . . . 1.95
- 1 Pfd. graue Federn . . . . . 1.95
- 1 Kissen, mit Federn gefüllt, Gr. 40/50 m. gutem Stoff . . . . . 1.95
- 1 gez. Decke, prima Stoff, 80/80, Kreuz-, Stiel- od. Spannstich 1.95
- 1 gez. ovale Mitteldecke mit reicher Spitzen garnitur . . . . . 1.95
- 1 Decke, aus Quadraten zusammengesetzt mit Einsatz u. Spitze . . . . . 1.95

2.95

- 1 Kind-Schlafdecke, schöne weiche Qualität . . . . . 2.95
- 1/2 Dtz. Mullwindeln, gute Qualität, 70/70 . . . . . 2.95
- 1 Strampelhöschen, merc. m. Aerm. 2.95
- 1 Batist-Laufkleidch., hübsch garn. 2.95
- 1 Ueberziehjäckchen, merc. Gr. 1 2.95
- 1 Herren-Trikothemd m. Einsatz Nr. 4 u. 5 und 1 Krawatte, zus. 2.95
- 1 P. Herren-Glaschandschuhe, fbg. 2.95
- 1 Herren-Taghemd, Schirting . . . . . 2.95
- 1 Oberhemd, Zephir und Percal, Gr. 38-40 und 43 . . . . . 2.95
- 1 Herren-Unterhose, makofarb., Gr. 5 . . . . . 2.95
- 1 Paar Damenstrümpfe, Wolle m. Seide schwarz u. farbig . . . . . 2.95

- 1 Paar „Burchards Gold“ Wasch-seide m. passendem Stopfgarn 2.95
- 1 Paar Damenstrümpfe, Wolle ge- webt, schwarz m. Doppelsehle und Hochferse . . . . . 2.95
- 2 Paar Damen-Schlupfhosen mit Seidenstreifen . . . . . 2.95
- 2 Stück Untertailen . . . . . 2.95
- 1 Damen-Hemd, fein gewebt mit Bandträger . . . . . 2.95
- 1 Baby-Jäckchen mit Mütchen, Handarbeit . . . . . 2.95
- 1 Kinder-Weste, reine Wolle . . . . . 2.95
- 1 Strumpfbandgürtel-Damasse, elegante Ausführung . . . . . 2.95
- 1 Dam.-Kleiderschürze, beste Qual. 2.95
- 1 Damen-Satinschürze, Wien, Form 2.95
- 1 Damen-Schürze, prima Wasch-

- stoff, weite Form . . . . . 2.95
- 1 Stores, Etamin m. Fileteinsatz und Klöppelspitze . . . . . 2.95
- 1 Madrasgarnitur, in schön. Must. 2.95
- 3 m Etamin kariert, 150 breit . . . . . 2.95
- 2 1/2 m Landhausgard., Etamin gestr. 2.95
- 2 1/2 m Rohnessel, 150 breit, für Bettlicher . . . . . 2.95
- 2 m Finett, 80 breit, prima Qual. 2.95
- 1 m Barchent, 130 breit . . . . . 2.95
- 3 40 m Bettkattun, 80 breit . . . . . 2.95
- 6 Damen-Taschentücher, Mako, m. handgez. Hohlraum u. fbg. Rand 2.95
- 12 Damen-Taschentücher, K. Mako, weiß . . . . . 2.95
- 1 Damen-Kragen, Seide, m. Man-schette, bunt gestickt . . . . . 2.95

- 1 Damenhemd, Achselanschluß oder Träger, a. feinfäd. Wäschestoff m. breit. Stick., hübsch verarb. 2.95
- 1 Damenhemdhose, Windelform m. Stick-Einsatz und Klöppelspitze, hübsch verarb. . . . . 2.95
- 1 Prinzbrock, angeschn. od. Trägerform m. breit. Stick u. breit. Vol. 1.95
- 1 Kinderbeduch, 100/100 weiß . . . . . 2.95
- 1 Tischtuch, weiß, karr., 130/160 . . . . . 2.95
- 1 Kissen, 50/60, mit federst. Stoff 2.95
- 1 Pfund graue Federn . . . . . 2.95
- 1 Decke, gez. 100/100, aus prima Stoff, in Kreuz-, Stiel- u. Spannst. 2.95
- 1 Decke mit reicher Loch- 2.9
- 1 Kissen, fert. gestickt, a. schwarz, Rips m. Rückwand, Handarbeit 2.95

- 1 Dam.-Nachthemd, Kimono mit Stickerei-Motiv und Klöppelspitze . . . . . 3.95
- 1 Damen-Windelhemdhose aus gutem Wäschestoff mit schöner Stickerei . . . . . 3.95
- 1 Damen-Hemd, Ribbed, jede Größe . . . . . 3.95
- 1 Herren-Nachthemd, Schirting mit Kragen . . . . . 3.95
- 1 Damen-Pullover, Kunst-seide, aparte Streifen . . . . . 3.95
- 1 Kinder-Pullover, schöne Muster, verschied. Gr. . . . . 3.95
- 1 Damen-Kleiderschürze, erstklassige Ausführung 3.95
- 1 m Voile, bunt indanthren-farbig mod. Muster . . . . . 3.95
- 1 Filidecke, oval, Leinen, handgestickt . . . . . 3.95
- 1 Wagendecke mit Sticke-reigarnitur . . . . . 3.95

- 1 Bettdecke, Etamin m. Fileteinsatz II, Bettuch 3.95
- 3,25 m Halbleinen, 80 breit, für 2 Kissen . . . . . 3.95
- 2,50 m Rohnessel, 160 breit, schwere Bettuchware . . . . . 3.95
- 1 Kiss, 75/75 m. 2 fgd. Fed. 3.95
- 1 Unterbettuch, Haustuch, 140/220, gesäumt . . . . . 3.95
- 3 Handtücher, weiß, Jacq. 48/110, H'leinen . . . . . 3.95
- 1 Pfund halbweiße Federn 3.95
- 1 Bulkarrenhose, gez., auf prima Voile, in Kreuz-, Flachstich mit unentgeltlicher Anleitung . . . . . 3.95
- 1 Paar Sportstutzen, kariert, Wolle mit Seide . . . . . 3.95
- 1 Paar Damenstrümpfe, reine Wolle, farbig . . . . . 3.95
- 2 Paar Damenstrümpfe, Seidenflor m. 4facher Sohle . . . . . 3.95

3.95 4.95

- 1 Oberhemd, weiß, mit Ba-tisteinsatz u. Doppelman-scheten, Gr. 38-42 . . . . . 4.95
- 1 Oberhemd, Popeline, roh-seidefbg., Gr. 38, 39, 40, 41 4.95
- 1 Schillerhemd, weiß, Pan. 4.95
- 1 Herren-Nachthemd, Schirting, ohne Kragen . . . . . 4.95
- 1 Damen-Garnitur, Hand u. Hose, aus feinfäd. Wäsche-stoff mit Stick-Motiv u. Klöppelspitze verarb. zus. 4.95
- 1 Damen-Nachthemd, lang. Arm mit breit. Stickerei 4.95
- 1 Unterbettuch, 150/225, Haustuch gesäumt . . . . . 4.95
- 1 Kleiderschürze, beste Qual. 4.95
- 1 schwarzes Servierkleid m. 1/2 Arm, guter Satin . . . . . 4.95

- 1 Lüsterschürze, schwarz, prima Stoff . . . . . 4.95
- 1 Madrasgarnit., mod. Must. 4.95
- 1 Stores, Etamin m. Fileteinsatz und Motiven . . . . . 4.95
- 1 Garnitur, weiß, 3fg. Etamin m. Einsatz u. Volant 4.95
- 1 Stoppdecke, Oberseite At-las, 60/80, schöne Farben 4.95
- 1 Wagendecke m. pass. Kiss. 4.95
- 1 Damen-Hemd, Merino m. 3/4 Arm . . . . . 4.95
- 1 Kissen 80/80 m. 2 Pfd. Fed. (und federdichtem Inlett) 4.95
- 1 Stramin-kiss., musterfertig zum Ausfüllen . . . . . 4.95
- 1 Decke, angef., 130/130 mit Material u. klein. Anfang 4.95

# BURCHARD

Werderplatz 33 Kaiserstraße 143 Durlach, Hauptstr. 56a

Einen bessern findest du nicht den Herd mit Mittelfeuerung nur bei Leo Aundauer, Grenzstr. 10, FH5708

**Sonderangebot**

Matratzendelle nur prima Qualitäten p. Mtr. 4-3.50 3.-2.50 **1.80**

Bettbarchente p. Mtr. 3.-2.50 1.90 **1.40**

Große Auswahl Weiß-, Halb- und Reinleine Bettfedern Schlafdecken Kamelhaardecken

Da keine Ladenmiete, große Ersparnisse!

**Arthur Baer**  
Kaiserstraße 133  
Eingang Kreuzstr. gegenüb. der hl. Kirche  
Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch  
Ratenkaufabkommen mit Bad. Beamtenbank.

**Lichtpausen**  
alle Arten schnellstens  
**S. Thoma Nachf.**  
Karlsruhe  
Sofienstr. 115  
Telefon 5026.



**Kinderwagen**  
Prachtvolle Neuheiten zu sehr billigen Preisen bei  
**A. Jörg** Amalienstraße 59  
Haltest. Hirschst.  
Versand nach auswärts, Verl. Sie Abbildungen.

**Druckarbeiten**  
werden rasch und billig angefertigt in der  
Druckerei G. Thiergarten.

**Gelchäftseröffnung u. Empfehlung**  
Den Hll. staatl. u. staatl. Behörden, den Herren Architekten, sowie einer verehrl. Einwohnererschaft von Karlsruhe und Umgebung zur geill. Kenntnis, daß ich am 1. März d. J. eine  
**Zweigfiliale in Karlsruhe**  
eröffnet habe.  
Meine 45 Jahr. Praxis bürgt für einwandfreie und meisterhafte Ausführung sämtlicher einschlägigen Arbeiten

**Michael Wassermann**  
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau  
BADEN-BADEN, Lichtentalerstr. 50. Tel. 65  
KARLSRUHE, Westendstraße 60. Tel. 6532.

**Empf. Qualitäts-Ware**  
in  
Monteur-Anzügen,  
Zwischenhosen,  
Nachtunterhosen,  
Streichhosen,  
Tuchhosen,  
Sporthosen,  
Windjacken. (857)

**Otto Weber**  
Mech. Berufskleiderfabrik  
Schützenstraße 30

**Haus- u. Küchengeräte**  
Gas- u. Kohlenherde  
Welche Firma stellt für Detail-Geschäft in better Lage Karlsruhe Kommissions-ware?  
Angebote mit Nr. 7. 5. 5697 an die Badische Presse, Hll. Hauptstr.

**Briefumschläge** liefert rasch und billig Druck. G. Thiergarten.

**Tanz-Institut**  
**Vollrath**  
Kaiserstraße 235  
(nächt. d. Hirscht.).  
Beginn neuer Kurse Einzelunterricht  
Anmeldung jederzeit (6875)

**Verloren**  
Fahrrad  
Karlsruhe 15 haben ge-  
blieben. Abzugeb. gegen  
Belohnung (8598)  
Erbsprinzenstraße 24.

**Verloren**  
am Diensta. den 6.,  
am 10 Uhr vorm. und  
4 Uhr nachm. am Bahnh-  
hof beim Straßenbahn-  
bet. Stadttarifen ein  
größerer Geldbetrag.  
Abzugeben gegen hohe  
Belohnung Wederstr. 5,  
2. Et., 1476. (8625)

Wichsleder Herren-  
Agrarschuh, 40/47 **9.95**

Rindleder-Jagdstiefel, 40/48 **12.25**  
mit Beschlag  
derselbe mit Doppelsehle **12.75**  
Mk. 14.75

Schwarz Chromsport Herren-  
Touren- und Jagdstiefel,  
Doppelsehle, wasserdichtes  
Futter . . . . . **15.25**  
Mk. 18.50, 16.25

Sämtliche Werkstagsstiefel stets bis  
Größe 48 vorrätig!

Jeder empfindliche Fuß erhält passen-  
des Schuhwerk im **8640**

**Schuhhaus Badenia**  
KARLSRUHE Inh.: Wilh. Haeker  
Kriegsstr. 72 **Kriegsstr. 72**  
beim Mendelssohnplatz (8640)